

**ETF-ARBEITSPROGRAMM 2006**

## Einleitende Bemerkungen

Im Einklang mit der Gesamtentwicklung der EU-Politiken und –Programme wird das Jahr 2006 für die Arbeit der ETF ein Jahr des Übergangs sein. Dies hat sich beträchtlich auf die Ziele und Tätigkeiten ausgewirkt, die die ETF in ihrem Arbeitsprogramm 2006 präsentiert.

Wie in der Mittelfristigen Perspektive der ETF für 2004-2006 vorgesehen, konzentrieren sich die Tätigkeiten der ETF primär darauf, die Ziele zu erreichen und die Projekte abzuschließen, die im Rahmen der Programme im Bereich der Außenbeziehungen für 2000-2006 angelegt wurden. Parallel dazu wird sich die ETF verstärkt vorbereitenden Maßnahmen zuwenden, um einen Beitrag dazu zu leisten, dass die neuen Programme und Projekte im Bereich der Außenbeziehungen für 2007-2013 umfassend vorbereitet werden und die zuständigen Stellen in den Partnerländern über die erforderlichen Kapazitäten verfügen, um ihre Reformstrategien im Rahmen ihrer Vereinbarungen mit der EU zu definieren. Das Erreichen dieser beiden Ziele wird ein wichtiger Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit der Kommission und mit lokalen Partnern in allen vier Regionen sein, in denen die ETF ihre Dienste bereitstellt. Ein wichtiges Element im Rahmen der Tätigkeiten des ETF-Arbeitsprogramms für 2006 ist die Sitzung des Beratungsgremiums, die im Juni 2006 unter dem österreichischen Ratsvorsitz stattfinden wird. Sie wird den Akteuren der Partnerländer, der EU und den Geberinstitutionen Gelegenheit geben, die Ergebnisse der aktuellen Reformstrategien und -programme zu überprüfen und die wichtigsten Herausforderungen für die nächste Phase festzulegen.

Bei der Vorbereitung ihres Arbeitsprogramms für 2006 hat die ETF versucht, die strategische Darstellung und den Schwerpunkt ihrer Dienstleistungen zu verbessern. Mit dem Arbeitsprogramm soll die Außenwirkung der Arbeit der ETF bei der Unterstützung und dem Aufbau von Kapazitäten in Partnerländern intensiviert und gezeigt werden, wie die Unterstützung der EU die nationalen Reformbemühungen in Partnerländern ergänzen kann. Dieses Thema wird in den Texten und Tabellen zu den einzelnen Regionen dargestellt und zusätzlich in den Ländertabellen im Anhang zum vorliegenden Arbeitsprogramm zusammengefasst. Die ETF ist überzeugt, dass dies den Akteuren in den Partnerländern und den Gebern helfen wird, sich aktiv an der Arbeit der ETF zu beteiligen, und dass es die Wirkungen des Reformprozesses insgesamt steigern wird. Diese Übersichtstabellen werden auf der Website der ETF in Form von Länderprofilen genauer ausgeführt. Eine zweite Verbesserung im Arbeitsprogramm bestand darin, den Schwerpunkt der Investitionen der ETF im Bereich der Innovation und des Lernens als Werkzeug für die Entwicklung neuer Reformansätze, welche sowohl den Partnerländern als auch der EU zum Vorteil gereichen können, und die Entwicklung von Fachwissen für die ETF genauer darzulegen.

Während des Jahres 2006 wird die ETF auch ihre Bemühungen intensivieren, einen hilfreichen und praktischen Rahmen bereitzustellen, der es den EU-Mitgliedstaaten ermöglicht, den Reformprozess in Partnerländern gemäß den Prioritäten und Programmen der Gemeinschaft zu unterstützen. Dies wird wiederum innerhalb der EU und ihrer Einrichtungen das Bewusstsein für die strategische Bedeutung der Berufsbildungsreform als Investitionssektor in Partnerländern wecken und wird bei den Einrichtungen für mehr Anerkennung des durch die Arbeit der ETF erzielten Mehrwertes sorgen. Bei der Erreichung dieses Ziels wird die Verstärkung der Strategie und des Programms für die externe Kommunikation eine wichtige Rolle spielen.

Die ETF wird ihre organisatorischen Kapazitäten und die Einhaltung ihres Rechtsrahmens vorantreiben. Im Jahr 2006 wird die Stiftung daran arbeiten, ihre Kompetenzen und ihr Fachwissen auch mittels der Beiträge des Internen Auditdienstes und der Ergebnisse der externen Evaluierung 2005 zu verbessern.

Darüber hinaus wird 2006 eine Überarbeitung des Mandats der ETF fortgesetzt, um die Dienstleistungen der ETF mit den neuen Instrumenten der Außenbeziehungen in Einklang zu bringen, die ab 2007 in Kraft treten sollen. Dies wird der EU Gelegenheit geben, sich Gedanken darüber zu machen, wie aus den Investitionen und dem gewonnenen Fachwissen Nutzen gezogen werden kann. Außerdem ist dies eine Gelegenheit, die Erwartungen der Kommission bezüglich der zukünftigen Rolle der ETF bei der Bereitstellung von technischer Unterstützung für das Tempus-Programm klarzustellen. Die ETF ist vollauf bereit, sich gemeinsam mit ihren Akteuren an dieser Überprüfung zu beteiligen, und freut sich darauf, die EU-Institutionen, die Partnerländer und die Mitgliedstaaten dabei zu unterstützen, die Herausforderungen der neuen Programme zu meistern und weiterhin einen Mehrwert für die Gemeinschaft und ihre Partnerländer zu schaffen.

In der Zwischenzeit möchte ich meinen Dank all jenen Akteuren in den EU-Mitgliedstaaten und -Institutionen, in den Partnerländern und in anderen Organisationen aussprechen, die aktiv mit der ETF zusammenarbeiten, um den Reformprozess in den Partnerländern zu unterstützen. Ferner danke ich den Mitarbeitern der ETF für ihr aktives Engagement um den Auftrag der Agentur. Ich freue mich darauf, unsere Zusammenarbeit im Jahr 2006 und darüber hinaus fortzusetzen.

Muriel Dunbar  
Direktorin

## Inhaltsverzeichnis

Einleitende Bemerkungen .....	2
Das Arbeitsprogramm 2006 der ETF im Überblick .....	5
Kernziele, Aufgaben und Werte der ETF .....	8
Dienstleistungen und Interessengruppen .....	8
Politische Prioritäten der ETF für 2006 .....	9
Mehrwert .....	10
Lehren, die aus Erfahrungen der Vergangenheit gezogen werden können .....	11
Risiken und Annahmen .....	12
Grundpfeiler, Aktivitäten und Teilbereiche .....	13
Gesamtresourcen nach Aktivitäten .....	14
Berufsbildungsaktivitäten: Unterstützung für Osteuropa, den Kaukasus und Zentralasien ( <i>Aktivität 1</i> ) .....	16
Zusammenfassung der Ziele.....	19
Vorgeschlagene Projekte .....	20
Berufsbildungsaktivitäten: Unterstützung für den Mittelmeerraum ( <i>Aktivität 2</i> ) .....	21
Zusammenfassung der Ziele.....	24
Vorgeschlagene Projekte .....	26
Berufsbildungsaktivitäten: Unterstützung für Südosteuropa ( <i>Aktivität 3</i> ).....	27
Zusammenfassung der Ziele.....	30
Vorgeschlagene Projekte .....	32
Berufsbildungsaktivitäten: Unterstützung der Erweiterung ( <i>Aktivität 4</i> ) .....	33
Zusammenfassung der Ziele.....	35
Vorgeschlagene Projekte .....	37
Technische Unterstützung für das Tempus-Programm ( <i>Aktivität 5</i> ) .....	38
Zusammenfassung der Ziele.....	40
Vorgeschlagene Projekte .....	42
Innovation und Lernen ( <i>Aktivität 6</i> ) .....	43
Zusammenfassung der Ziele.....	47
Vorgeschlagene Projekte .....	52
Grundpfeiler 2: Organisationskommunikation ( <i>Aktivität 7</i> ).....	53
Zusammenfassung der Ziele.....	54
Grundpfeiler 3: Lenkung (Governance) und Einhaltung von rechtlichen Vorgaben (Compliance) ( <i>Aktivität 8</i> ) .....	55
Zusammenfassung der Ziele.....	57
Vorgeschlagene Projekte .....	60
Grundpfeiler 4: Bereitstellung von Geschäftsräumen und technischer Infrastruktur ( <i>Aktivität 9</i> ) .....	61
Zusammenfassung der Ziele.....	62
ANHANG 1: ETF-Evaluierungsplan .....	63
ANHANG 2: Zusammenarbeit zwischen der ETF und dem Cedefop: .....	64
ANHANG 3: Ländertabellen .....	68

## Das Arbeitsprogramm 2006 der ETF im Überblick

Aktivität	Spezifische Ziele	Erwartete Ergebnisse
Unterstützung für Osteuropa, den Kaukasus und Zentralasien	Verstärkte Auswirkungen der EU-Investitionen im Bereich der beruflichen Bildung in Osteuropa, im Kaukasus und in Zentralasien in Übereinstimmung mit der EU-Außenpolitik durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch Verbreitung der EU-Politiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung des TACIS-Programmplanungszyklus durch die ETF in Übereinstimmung mit EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel und den Delegationen der Kommission in Partnerländern. Dies umfasst die Bereitstellung einschlägiger Informationen und Analysen auf Ersuchen.</li> <li>• Unterstützung für die Dienststellen der Kommission mit Informationen zur ENPI- und ECDCI-Programmplanung 2007-2013</li> <li>• Verbreitung von Informationen über die EU-Politiken zur beruflichen Bildung und Beschäftigung in ENPI-Ländern</li> </ul>
	Aufbau von Kapazitäten in Osteuropa, im Kaukasus und in Zentralasien zur Prüfung, Gestaltung und Planung der Umsetzung der Reform des Berufsbildungssystems auf der Grundlage einschlägiger Informationen und Analysen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Kapazitäten der Partnerländer zum Prüfen, Gestalten und Umsetzen der Reform des Berufsbildungssystems</li> <li>• Verbesserung der Kapazitäten der Partnerländer, um Nutzen aus groß angelegten Initiativen der EU in diesem Sektor zu ziehen und diese zu absorbieren</li> <li>• Intensivierung der Kenntnisse und des Erfahrungsaustauschs innerhalb der Länder in Zentralasien zu Themen, die für die Berufsbildungsreform relevant sind, insbesondere zu Themen der nationalen Qualifikationsrahmen und Entwicklung von Qualifikationen zur Armutslinderung</li> </ul>
Unterstützung für den Mittelmeerraum	Verstärkte Auswirkungen der EU-Investitionen im Bereich der beruflichen Bildung im Mittelmeerraum in Übereinstimmung mit der EU-Außenpolitik durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch Verbreitung der EU-Politiken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung des MEDA-Programmplanungszyklus durch die ETF in Übereinstimmung mit EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel und den Delegationen der Kommission in den Partnerländern. Besondere Aufmerksamkeit kommt der Entwicklung sektorenbezogener Unterstützungsprogramme und der Bereitstellung einschlägiger Informationen und Analysen auf Ersuchen zu.</li> <li>• Unterstützung für die Dienststellen der Kommission mit Informationen zur ENPI-Programmplanung 2007-2013</li> <li>• Verbreitung von Informationen über die EU-Politiken zur beruflichen Bildung und Beschäftigung in der MEDA-Region</li> <li>• Umsetzung des regionalen MEDA-ETE-Programms gemäß den festgelegten Leistungsbeschreibungen, wodurch ergänzende Wirkungen und Synergien mit anderen Maßnahmen in der Region erzielt werden</li> </ul>
	Aufbau von Kapazitäten im Mittelmeerraum zur Prüfung, Gestaltung und Planung der Umsetzung der Reform des Berufsbildungssystems auf der Grundlage einschlägiger Informationen und Analysen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der nationalen Kapazitäten in ausgewählten Partnerländern (Syrien, Jordanien, Ägypten, Marokko, Algerien, WBGS), um die Leistung ihrer Arbeitsmärkte und Ausbildungssysteme zu erfassen und zu analysieren, um zukünftigen Bedarf besser vorhersagen zu können</li> <li>• Intensivierung der Kenntnisse und des Erfahrungsaustauschs mit der EU und innerhalb der Länder in der Region zu für die Berufsbildungsreform relevanten Themen, insbesondere zu Themen der nationalen Qualifikationsrahmen</li> <li>• Verbesserung der Kapazitäten der Partnerländer zur Prüfung, Gestaltung und Umsetzung der Reform des Berufsbildungssystems, insbesondere in Bezug auf Fragen der Finanzierung</li> <li>• Erwerb von Kenntnissen zu wichtigen Fragen der Berufsbildungsreform in der Region als Grundlage für die Gestaltung künftiger Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten</li> </ul>

<b>Unterstützung für Südosteuropa</b>	<p>Verstärkte Auswirkungen der EU-Investitionen im Bereich der beruflichen Bildung in Südosteuropa in Übereinstimmung mit der EU-Außenpolitik durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch Verbreitung der EU-Politiken</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung des CARDS-Programmplanungszyklus durch die ETF in Übereinstimmung mit EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel und den Delegationen der Kommission in Partnerländern sowie der Europäischen Agentur für Wiederaufbau (EAR). Dies umfasst die Bereitstellung von Informationen und Analysen für die Dienststellen der Kommission auf deren Ersuchen.</li> <li>• Unterstützung für die Dienststellen der Kommission durch Programmplanungsinformationen zum neuen Instrument für Heranführungshilfe (IPA) 2007-2013</li> <li>• Verbreitung von Informationen über die EU-Politiken zur beruflichen Bildung und Beschäftigung in den Ländern, die potenzielle Beitrittskandidaten sind</li> </ul>
	<p>Aufbau von Kapazitäten in Südosteuropa zur Prüfung, Gestaltung und Planung der Umsetzung der Reform des Berufsbildungssystems auf der Grundlage einschlägiger Informationen und Analysen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortlaufende Erfassung von ausführlicheren quantitativen und qualitativen Informationen (auf nationaler und länderübergreifender Ebene) über spezifische Aspekte der Berufsbildung und Beschäftigung auf nationaler und länderübergreifender Ebene und Bereitstellung dieser Informationen für die Kommission und die Öffentlichkeit</li> <li>• Bereitstellung von Analysen zu national ermittelten Themen durch länderspezifische Peer Reviews sowie Unterbreitung politischer Empfehlungen bei der Kommission und den nationalen Akteuren</li> <li>• Ausweitung der Kapazitäten von Lehrkräften und Ausbildern durch Schulung und Erfahrungsaustausch</li> <li>• Verbesserung der Qualifikationen in südosteuropäischen Unternehmen zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung</li> </ul>
<b>Unterstützung der Erweiterung</b>	<p>Verstärkte Auswirkungen der EU-Investitionen im Bereich der beruflichen Bildung in den Kandidatenländern in Übereinstimmung mit der Beitrittspolitik der EU durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch Verbreitung der EU-Politiken</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung des Programmplanungszyklus der Kommission durch die ETF in Übereinstimmung mit den Prioritäten der EU und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel (insbesondere GD ELARG und GD EMPL) und den Delegationen der Kommission in Kandidatenländern. Dies umfasst die Bereitstellung von Informationen und Analysen für die Dienststellen der Kommission auf deren Ersuchen.</li> <li>• Unterstützung für die Dienststellen der Kommission durch Programmplanungsinformationen zum neuen Instrument für Heranführungshilfe (IPA) 2007-2013</li> <li>• Schaffung institutioneller Kapazitäten für Sozialpartnerschaften und zur Vorbereitung auf den Beitritt und Verwaltung der Strukturfonds</li> <li>• Verbreitung von Informationen über die EU-Politiken zur Bildung, Ausbildung und Beschäftigung in Kandidatenländern.</li> <li>• Unterstützung für die Beteiligung der Kandidatenländer an den Tätigkeiten und Netzwerken des Cedefop</li> </ul>
<b>Technische Unterstützung für das Tempus-Programm</b>	<p>Bereitstellung von Unterstützung bei der Durchführung des Tempus-Programms in vollem Einklang mit den Prioritäten und Standards der Kommission und dem vorgegebenen Rechtsrahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auswahl von Tempus-Projekten für Finanzierung</li> <li>▪ Evaluierung von Projekten und Überwachung von Projektleistungen</li> <li>▪ Verbesserte Außenwirkung des Tempus-Programms sowie seiner Ergebnisse und bewerteten Auswirkungen</li> <li>▪ Verbesserte Verwaltung von Tempus-Projekten durch IT-Hilfsmittel</li> <li>▪ Allgemeine Programmentwicklung und allgemeine administrative Unterstützung</li> <li>▪ Verwaltung operativer Tempus-Fonds</li> </ul>

<b>Innovation und Lernen</b>	<p>Unterstützung und Realisierung des anhaltenden Erwerbs von Fachwissen auf dem Gebiet der Entwicklung der beruflichen Bildung in Prioritätsbereichen der EU-Politik innerhalb der ETF und bei ihren Akteuren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau der Kapazitäten zur Verwendung der Kernkompetenzen des lebenslangen Lernens für Jugendliche und Erwachsene in der Reformpolitik und in Reformstrategien</li> <li>• Identifizierung von Migrationsmustern aus ausgewählten Partnerländern und mögliche Programmooptionen für Maßnahmen zur beruflichen Bildung</li> <li>• Identifizierung von Prozessen zur verbesserten Integration Jugendlicher auf den Arbeitsmärkten der Partnerländer</li> <li>• Entwicklung eines konsolidierten Ansatzes für die Messung der Auswirkungen von Maßnahmen zur beruflichen Bildung</li> <li>• Verbesserung der organisatorischen Kapazitäten zur Bereitstellung fachlicher und technischer Dienstleistungen für interne und externe Akteure der ETF</li> </ul>
<b>Firmen-kommunikation</b>	<p>Verbreitung von Informationen und Unterstützung des Austauschs von Fachkenntnissen, Wissen und Erfahrung anhand von Publikationen, des Internets, der Media, Veranstaltungen und anderen Mitteln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhte Sichtbarkeit der ETF, ihrer Produkte und ihrer Dienste gegenüber den Entscheidungsträgern, den Experten, den Fachmännern aus den EU Institutionen, den Mitgliedsstaaten, den Partnerländern der ETF und der Öffentlichkeit.</li> </ul>
<b>Lenkung (Governance) und Einhaltung von rechtlichen Vorgaben (Compliance)</b>	<p>Vereinbarung der strategischen Ziele der ETF für 2007-2009 in Übereinstimmung mit den Prioritäten der EU und Feedbacks der Interessengruppen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung strategischer Ziele der ETF nach Beratung mit den Interessengruppen und den Mitarbeitern der ETF zur Bestimmung der Rolle der Agentur gemäß der neuen finanziellen Vorausschau</li> </ul>
	<p>Stärkung der Kapazitäten für die Erbringung kosteneffizienter Dienstleistungen, die EU-Verordnungen einhalten und in Einklang mit den Anforderungen der internen und externen Auftraggeber stehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserte Einhaltung der Qualitätsstandards, die mit den internen Kontrollstandards (IKS) eingeführt wurden, sowie generell die Einhaltung der Rechtsvorschriften der EU im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen</li> <li>• Auswertung der operativen Tätigkeiten der ETF in Übereinstimmung mit der Strategie der ETF für Überwachung und Evaluierung sowie Umsetzung der Verbesserungsschritte</li> <li>• Reaktion auf die Ergebnisse des Berichts über die externe Evaluierung durch den ETF-Aktionsplan</li> </ul>
	<p>Verbesserung von Effizienz und Effektivität der organisatorischen Managementansätze der ETF</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung einer flexiblen, teambasierten Struktur durch die Personalmanagementstrategien</li> <li>• Einhaltung der EU-Standards und -Verfahren seitens der ETF-Finanzverwaltung</li> </ul>
	<p>Beitrag der ETF zur Koordinierung der Hilfe der Europäischen Gemeinschaft für Partnerländer</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Zusammenarbeit zwischen EU-Mitgliedstaaten sowie internationalen Organisationen und der ETF, um die Berufsbildungsziele der EU-Außenpolitik zu erreichen</li> </ul>
	<p>Wirksame und effiziente Führung der satzungsgemäßen Organe der ETF entsprechend ihrem Mandat und der Geschäftsordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Vorschriften entsprechende, an den Leitlinien orientierte und kompetente Tätigkeiten durch die aktive Mitwirkung der satzungsgemäßen Organe</li> </ul>
<b>Verwaltung der Infrastruktur</b>	<p>Stärkung der Kapazitäten für die Erbringung kosteneffizienter Verwaltungsdienstleistungen, die auf die Bedürfnisse der internen und externen Auftraggeber eingehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kontinuität der Dienstleistungen und Wahrung der Effizienz in einem sich verändernden Umfeld, einschließlich Instandhaltung der Räumlichkeiten und der technischen Infrastruktur</li> </ul>

## Kernziele, Aufgaben und Werte der ETF

Im Jahr 2005 definierte die ETF als ihr Kernziel, die Partnerländer beim Aufbau hochwertiger Systeme für die berufliche Aus- und Weiterbildung zu unterstützen.

Die Aufgabe der ETF besteht darin, regions- und kulturübergreifend Fachwissen zu Strategien auf dem Gebiet der Berufsbildung auszutauschen und diesbezügliche Beratung bereitzustellen. Bei ihrer Arbeit im Namen der EU hilft die ETF ihren Partnerländern, die Fähigkeiten und das Wissen der Menschen zu entwickeln, um bessere Lebensbedingungen, aktiven Bürgersinn und demokratische Gesellschaften zu fördern, in denen die Menschenrechte und die kulturelle Vielfalt respektiert werden.

Die Arbeit der ETF beruht auf der Überzeugung, dass berufliche Bildung einen entscheidenden Beitrag dazu leisten kann, den Wohlstand zu erhöhen, für nachhaltiges Wachstum zu sorgen und die soziale Eingliederung in sich entwickelnden Wirtschaften zu fördern.

Die ETF arbeitet eng mit Partnerorganisationen zusammen, um den Austausch von Wissen und die Entwicklung von Fachwissen zu fördern.

Die ETF strebt eine Reihe gemeinsamer Werte an, die der Organisation und ihren Mitarbeitern bei ihren Kontakten nach außen sowie bei der internen Zusammenarbeit als Richtlinie dienen.

- Vielfalt:** Die ETF erkennt Unterschiede an, lernt aus diesen und verbessert sich durch diese. Die ETF ermutigt zum Dialog und behandelt jeden mit Achtung und Respekt.
- Integrität:** Das Verhalten und die Entscheidungen der ETF spiegeln Aufrichtigkeit, Offenheit und Fairness wider.
- Entwicklung:** Die ETF baut auf Teamwork, Initiative und den kontinuierlichen Ausbau der Fähigkeiten und des Wissens. Die ETF fördert Innovation und begrüßt Veränderungen.

## Dienstleistungen und Interessengruppen

### *Dienstleistungen für die Europäische Kommission*

Die ETF wird aus den operativen Haushaltsmitteln der Programme PHARE, CARDS, MEDA und TACIS finanziert und stellt daher eine Ressource für jedes dieser Programme dar. Die Kommission leistet keine unmittelbaren Zahlungen an die ETF für deren Dienstleistungen, da die Stiftung bereits aus den Programmbudgetmitteln finanziert wird und über eigenes Personal, eine eigene Aufgabenstellung und einen operativen Haushalt verfügt. Die ETF stellt auf Ersuchen Beratung und Unterstützung im Rahmen der Projektzyklen für die Kommission bereit. Auf diese Weise trägt die ETF dazu bei, dass die Investitionen der EU in die Berufsbildungsreform in den Partnerländern wirksam sind und mit den Politiken und Programmen der Außenbeziehungen der EU übereinstimmen.

Zu den auf Ersuchen bereitgestellten Dienstleistungen der ETF für die Kommission gehören Folgende:

- Unterstützung der GD RELEX und der GD ELARG bei der Bewertung des Bedarfs, bei der Planung der Programme sowie bei der Weiterbearbeitung der Ergebnisse aus den Programmen;
- auf Ersuchen Unterstützung der GD EUROPAID bei der Ermittlung und Initiierung von Projekten; Hilfe für Delegationen der Europäischen Kommission beim Projektzyklusmanagement und der Bewertung der Auswirkungen von Projekten, die mit der beruflichen Bildung im Zusammenhang stehen;
- Unterstützung der Generaldirektionen EAC, EMPL und ENTR bei der Verbreitung von Informationen über EU-Politiken und innovative Praktiken sowie bei der Vorbereitung von Partnerländern, damit diese an einschlägigen Entwicklungen der EU-Politik teilhaben können. Die ETF engagiert sich insbesondere für die Verbreitung von Strategien, Konzepten und bewährten Praktiken der Politik, die ihren Ursprung im Lissabon-Prozess, in „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ sowie im Bologna-Prozess haben;
- Unterstützung der GD EAC bei der Bereitstellung technischer Hilfe für das Tempus-Programm;



- Bereitstellung von Beratung zur Reform der beruflichen Bildung in den Partnerländern für andere Dienststellen der Kommission auf deren Ersuchen;
- Bereitstellung allgemeiner Dienstleistungen wie Informationen zur Reform der beruflichen Bildung in den Partnerländern, bewährte Praktiken in den EU-Mitgliedstaaten, gezielter Aufbau von Kapazitäten unter politischen Entscheidungsträgern und Umsetzung von Pilotprojekten kleineren Umfangs, um innovative Konzepte für Reformen in Partnerländern zu testen;
- Förderung der Zusammenarbeit mit den Gebern in diesem Bereich in enger Abstimmung mit den Dienststellen der Kommission.

### *Dienstleistungen für Partnerländer*

Die ETF unterstützt Partnerländer, indem sie politischen Entscheidungsträgern und Schlüsselakteuren in diesen Ländern Möglichkeiten zum Erlernen politischer Strategien für Reformstrategien gibt. Zur Unterstützung der politischen Entscheidungsträger in den Partnerländern stellt die ETF Beratungsleistungen zur Berufsbildungspolitik und zu innovativen Konzepten in der EU sowie zu einschlägigen bewährten Praktiken aus anderen Partnerländern oder in geeigneten Kontexten bereit. Durch ihre Dienstleistungen für Partnerländer möchte die ETF politische Entscheidungsträger dazu ermutigen, ihre Reformbemühungen in das gesamte Förderkonzept der EU einzubetten. Die ETF unterstützt ferner Länder beim Aufbau partizipativer Politiken, bei denen die wichtigsten Akteure des Systems der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler, lokaler und individueller Ebene einbezogen werden, um Verantwortungsgefühl und Nachhaltigkeit für den Reformprozess zu gewährleisten. Die besonderen Dienstleistungen der ETF für Partnerländer konzentrieren sich auf kompetenzfördernde Maßnahmen, die den politischen Entscheidungsträgern die Werkzeuge in die Hand geben, um die Richtung ihrer eigenen Politik zu bestimmen. Im Einzelnen umfassen die Dienstleistungen der ETF gezielte Seminare, Studienbesuche und Thematische Gruppen zur Förderung des Nachdenkens und des Dialogs unter politischen Entscheidungsträgern, was durch die Erarbeitung zuverlässiger Informationen und Analysen zum Reformprozess untermauert wird.

### *Dienstleistungen für die Mitgliedstaaten*

Die ETF arbeitet auch eng mit den Mitgliedstaaten zusammen, um eine wirksame Zusammenarbeit zwischen der Gemeinschaft und förderungsberechtigten Ländern zu fördern und zur Koordinierung der Unterstützung beizutragen, die von der Gemeinschaft, ihren Mitgliedstaaten und Partnerländern bereitgestellt wird. Die ETF möchte die EU-Mitgliedstaaten bei ihrer Arbeit dazu anhalten, zu einem gemeinsamen, konstanten Schwerpunkt der Kommission und den außenpolitischen Programmen der Mitgliedstaaten beizutragen und so die Auswirkungen der von der Gemeinschaft gewährten Unterstützung in Partnerländern insgesamt zu verstärken.

## **Politische Prioritäten der ETF für 2006**

Die mittelfristigen politischen Ziele der ETF für 2006 werden aus den Zielen abgeleitet, die in der vom Vorstand der ETF im November 2003 angenommenen Mittelfristigen Perspektive 2004-2006 festgelegt wurden. Die politischen Prioritäten für 2006 werden als Ziele formuliert und dienen der ETF als Richtlinie für ihre operativen Tätigkeiten und die Tätigkeiten im Bereich der Organisationsführung (Corporate Governance). Die operativen Prioritäten der Berufsbildung beruhen auf der EU-Politik im Bereich der Außenbeziehungen mit jeder Partnerregion:

- Die EU-Politik gegenüber Osteuropa, dem Kaukasus und Zentralasien unterstützt die wirtschaftliche und politische Umgestaltung in der Region. Die ETF konzentriert sich darauf, die Berufsbildungsreform in den Umgestaltungsprozess einzubinden, um insbesondere die Armut zu bekämpfen sowie die soziale und wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen einer Marktwirtschaft zu fördern. Außerdem unterstützt die ETF die Länder bei der Vorbereitung der Teilnahme an neu entstehenden Unterstützungsinstrumenten der EU in der Region.
- Die Ziele der Politik der Partnerschaft Europa-Mittelmeer bestehen darin, einen Raum zu schaffen, in dem Frieden, Stabilität und gemeinsamer Wohlstand herrschen, sowie das Verständnis der Völker der Region und der EU füreinander zu verbessern. Die ETF wird sich für die Erreichung dieser Ziele einsetzen, indem sie die Länder unterstützt, Berufsbildungssysteme zu entwickeln, die eine Reform für Wirtschaftswachstum, soziale Integration und aktiven Bürgersinn fördern, sowie indem sie Bottom-up-Konzepte fördert, die auf die Zusammenarbeit und Partizipation auf nationaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind.

Außerdem unterstützt die ETF die Länder bei der Vorbereitung des europäischen Nachbarschaftsinstruments.

- Schwerpunkt der EU-Politik gegenüber Südosteuropa ist die Unterstützung von Demokratie, wirtschaftlicher Reform und Stabilität im Hinblick auf einen potenziellen Beitritt der Länder zur EU auf lange Sicht. In diesem Zusammenhang fördert die ETF die Entwicklung von Berufsbildungspolitiken in den Ländern zur Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung und des sozialen Zusammenhalts. Die ETF wird diesen Ländern insbesondere bei der Vorbereitung auf Änderungen hinsichtlich der EU-Außenhilfe, die mit dem Instrument für Heranführungshilfe in Kraft treten werden, Hilfestellung leisten.
- Hauptziel der Erweiterungspolitik der EU ist die Unterstützung der Kandidatenländer bei der Verbesserung ihrer Infrastruktur und ihrer Wirtschaft im Hinblick auf die Erfüllung der erforderlichen Kriterien für einen Beitritt zur EU. Die ETF fördert diese Politik, indem sie die Länder dabei unterstützt, die europäische Strategie für Bildung, Ausbildung und Beschäftigung (Lissabon-Strategie) voll umzusetzen. Die ETF wird einen Beitrag zu den abschließenden Aufnahmepreparationen in Rumänien und Bulgarien leisten und anstreben, dass im Rahmen des Beitrittsvorbereitungsprozesses in Kroatien und in der Türkei die Vorbereitung des Instruments für Heranführungshilfe sowie die Erfahrungen berücksichtigt werden, die die Stiftung mit den neuen Mitgliedstaaten gemacht hat.

Die ETF hat sich darüber hinaus spezifische Ziele hinsichtlich der Bereitstellung ihrer Kapazität für die Entwicklung von Fachkompetenz sowie der technischen Unterstützung gesetzt, die sie der GD EAC für das Tempus-Programm anbietet. Auf strategischer Führungsebene richten sich die politischen Prioritäten der ETF nach ihren Bemühungen, eine effektive Organisationskommunikation und die Einhaltung von Standards einer verantwortungsvollen Führung, ihres Rechtsrahmens und des gesamten Reformprozesses der EU zu gewährleisten.

## **Mehrwert**

Der Mehrwert, den die ETF bietet, gründet auf dem einzigartigen Kompetenzspektrum der Stiftung:

- Fachkompetenz im Bereich der beruflichen Bildung und deren Verbindungen zu wichtigen Bereichen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungspolitik, z. B. zum Arbeitsmarkt. Dies umfasst außerdem genaue Kenntnisse der Stärken und Schwächen verschiedener Strategien der Berufsbildungsreform.
- Kenntnis der Partnerländer, ihres Entwicklungsstands im Bereich Berufsbildung sowie ihres künftigen Bedarfs und ihrer künftigen Prioritäten.
- Kenntnis der Strategien, Prioritäten und Instrumente der EU im Bereich der Außenbeziehungen.

Diese drei Elemente verbindet die ETF in ihrer an die jeweiligen Erfordernisse angepassten Beratung der Kommission und der Partnerländer bei der Verwirklichung von nachhaltigen Reformen. In ihrer Beratung bindet die ETF im Einklang mit den außenpolitischen Prioritäten der EU die Berufsbildungsreform in die übergeordneten Strategien der Partnerländer für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ein.

Diese solide Basis an Fachwissen versetzt die ETF in die Lage, ihre Beratungsleistungen präzise an die jeweiligen Gegebenheiten anzupassen – ein wichtiger Faktor in einer Zeit, in der spezifisches Fachwissen auf dem Gebiet der Berufsbildungsreform in sich wandelnden Gesellschaften und Volkswirtschaften unter Entwicklungsagenturen und Gebern zunehmend seltener wird.

Verstärkt wird dieser Mehrwert durch die verschiedenen Netzwerke der ETF. Das Wissen aus diesen Netzen kommt den Dienstleistungen der ETF für die Kommission und Partnerländer zugute. Die ETF stützt sich auf drei Arten von Netzen:

- Die Netze der Akteure in den einzelnen Partnerländern stehen für ein Konzept, das auf Konsultation und Eigenverantwortung für die Reformen auf nationaler und lokaler Ebene ausgerichtet ist.
- Die Netze der bilateralen/multilateralen Entwicklungsagenturen und Geberorganisationen bilden eine Plattform für den Austausch von Fachwissen und Reformkonzepten.

- Die internationalen Netze, an denen sich Akteure aus verschiedenen Partnerländern, die Mitgliedstaaten der EU und andere multilaterale Organisationen beteiligen (wie z. B. das Beratungsgremium), bieten Gelegenheit zum Austausch von Fachwissen innerhalb und zwischen Ländern und Regionen.

Als eine Agentur der Europäischen Union ist die ETF vollständig in die Gemeinschaft der Einrichtungen und Organe der EU integriert; die Politiken und Prioritäten der EU bestimmen maßgeblich die Tätigkeit der Stiftung. In ihrer Funktion als Agentur der EU stützt sich die ETF bei ihren Beratungsleistungen auf Praktiken, die sich in der EU und in deren Mitgliedstaaten bewährt haben. Damit werden die Partnerländer in die Lage versetzt, sich bei der Entwicklung ihrer Reformkonzepte auf fundiertes Wissen über den Entwicklungsgang der Union auf diesem Gebiet zu stützen. Daneben ist die ETF auch eine internationale Organisation und damit in der Position, als neutraler Vermittler im Reformprozess zu fungieren. Auf diese Weise gelingt es der ETF, unterschiedliche Akteure zusammenzuführen und fundierte und objektive Beratung zu leisten.

## **Lehren, die aus Erfahrungen der Vergangenheit gezogen werden können**

Bei der Aufstellung ihres Jahresarbeitsprogramms kann die ETF auf ihre Erfahrungen aus den ersten zehn Jahren ihrer Tätigkeit zurückgreifen. Aus diesen Erfahrungen können folgende Lehren gezogen werden:

- Der Beitrag der ETF – als einer Einrichtung der EU – zu Reformen in Partnerländern bewegt sich im Rahmen der gesamten Politiken und Prioritäten für die Außenbeziehungen der EU.
- Jedes Partnerland ist durch seine eigenen Traditionen und sein spezifisches Umfeld geprägt. Nachhaltige Reformen lassen sich nur durch politische Maßnahmen verwirklichen, die an die Besonderheiten des jeweiligen Partnerlandes angepasst sind und in Abstimmung mit den politischen Entscheidungsträgern vor Ort entwickelt werden. Das bloße Übernehmen von Maßnahmen aus anderen Ländern ist nicht realistisch.
- Der Erfolg von Reformen hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit die Institutionen und Akteure in den Partnerländern in der Lage sind, Veränderungen voranzutreiben. Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten sind eine der Voraussetzungen für erfolgreiche Reformen. Dabei müssen entsprechende Maßnahmen insbesondere auf die Zielgruppe der potenziellen „Change Agents“ innerhalb des betreffenden Berufsbildungssystems ausgerichtet sein.
- Reformen dürfen nicht projektorientiert sein, sondern müssen vielmehr beim jeweiligen System ansetzen. Damit Reformen nachhaltig wirksam sind, müssen sie auf einer feststehenden, stabilen reformpolitischen Agenda basieren, die von den lokalen Interessengruppen und deren Institutionen eigenverantwortlich mitgetragen wird.
- Reformen können wirksamer und effizienter gestaltet werden, wenn die Geber zusammenarbeiten, um die Reformpolitik des Partnerlandes durch einen sektoralen Ansatz zu unterstützen. Die ETF räumt der Kohärenz zwischen den Prioritäten für die Außenbeziehungen der Gemeinschaft und den Reformmaßnahmen einzelner Mitgliedstaaten Priorität ein.
- Bis eine nachhaltige Reform tatsächlich das gesamte System erneuert, braucht es Zeit. Investitionen der Partnerländer und externer Stellen in den Reformprozess müssen daher langfristig angelegt sein.
- Um ihr Fachwissen immer auf dem aktuellen Stand zu halten, muss die ETF ihre Wissensbasis und ihre Netze pflegen und weiterentwickeln.
- Die ETF muss einen flexiblen und proaktiven Ansatz verfolgen. Die enge Zusammenarbeit mit der Kommission ist unerlässlich, um Input auf deren Anfragen liefern und bereits im Vorfeld auf mögliche Anfragen eingehen zu können. Wichtig ist darüber hinaus eine strukturierte Kommunikation mit dem Europäischen Parlament und dem Rat, damit sichergestellt werden kann, dass die Gemeinschaft umfassende Kenntnis über die Rolle der ETF hat und einen maximalen Nutzen aus ihren Investitionen zieht;
- Als Agentur der Europäischen Union muss die ETF die von der EU gesetzten Standards in Bezug auf Führung und Verwaltung erfüllen, wobei diese im Bedarfsfall der Größe und dem operativen Kontext der ETF angepasst werden müssen.

## Risiken und Annahmen

Die ETF entwickelt derzeit gemäß den Empfehlungen des ETF-Vorstands und des Internen Auditdienstes eine Strategie und ein Konzept für das Risikomanagement. Im Jahr 2005 werden vorbereitende Arbeiten durchgeführt, um die Strategie für das Risikomanagement zu erarbeiten und eine erste Bestimmung der Risiken der ETF sowie eine Bestandsaufnahme der ETF-Verfahren abzuschließen. Dieser Prozess basiert auf den in der Kommission verwendeten Methoden und konzentriert sich auf vier Hauptbereiche:

- *Wirksamkeit und Effizienz der Aktivitäten*
- *Einhaltung des Rechtsrahmens der ETF*
- *Zuverlässigkeit der internen und externen Finanzverwaltung und -informationen*
- *Schützen der Vermögenswerte sowie Betrugsprävention und -aufdeckung*

Die vorbereitenden Arbeiten im Jahr 2005 sollten zur Errichtung eines vollständigeren, robusteren Systems im Jahr 2006 führen. Die Hauptbemühungen werden 2006 darin bestehen, eine detaillierte Bestimmung und Bewertung der Risiken für die ETF durchzuführen und einen Aktionsplan als Reaktion auf kritische Risiken zu erarbeiten. Die ETF wird außerdem Maßnahmen ergreifen, um die Risikobewertung stärker in ihren jährlichen Geschäftszyklus und ihre internen Kontrolltätigkeiten einzubinden. Diese Initiativen werden in vollständiger Abstimmung mit dem Vorstand der ETF durchgeführt.

## Grundpfeiler, Aktivitäten und Teilbereiche

Das Arbeitsprogramm der ETF 2006 wird in vier strategische Grundpfeiler untergliedert, die neun Aktivitäten umfassen. Die Aktivitäten spiegeln das Betriebs- und das Regelungsumfeld der ETF wider.

**Grundpfeiler 1: Tätigkeiten und Innovation**, darunter die Aktivitäten der ETF zur Berufsbildungsreform in den vier Regionen, in denen sie tätig ist, ihre Investitionen in die Entwicklung der Fachkompetenz und die gezielte Unterstützung des Tempus-Programms:

### 1.1 Berufsbildungsaktivitäten

1.1.1 Unterstützung für Osteuropa, den Kaukasus und Zentralasien (*Aktivität 1*)

1.1.2 Unterstützung für den Mittelmeerraum (*Aktivität 2*)

1.1.3 Unterstützung für Südosteuropa (*Aktivität 3*)

1.1.4 Unterstützung der Erweiterung (*Aktivität 4*)

### 1.2 Technische Unterstützung für das Tempus-Programm (*Aktivität 5*)

1.3 Innovation und Lernen (*Aktivität 6*), einschließlich Entwicklung von unternehmensweitem Fachwissen und Personalentwicklung

**Grundpfeiler 2: Organisationskommunikation** (*Aktivität 7*), einschließlich externer Kommunikation, Verbreitung und Förderung von Dienstleistungen und Produkten

**Grundpfeiler 3: Lenkung (Governance) und Einhaltung von rechtlichen Vorgaben (Compliance)** (*Aktivität 8*), einschließlich strategischer und operativer Führung, Compliance-Management mit Überwachung und Evaluierung sowie Finanzverwaltung und Personalmanagement

**Grundpfeiler 4: Verwaltung der Infrastruktur** (*Aktivität 9*), darunter Räumlichkeiten, Betriebsmittel und laufende Kosten

Die einzelnen regionalen operativen Berufsbildungsaktivitäten (1.1.-1.4) sind darüber hinaus in zwei „Teilbereiche“ entsprechend den Dienstleistungen unterteilt, die die ETF direkt der Kommission oder den Partnerländern bereitstellt<sup>1</sup>. Die Zusammenarbeit der ETF mit den Mitgliedstaaten wird im Arbeitsprogramm an den entsprechenden Stellen erwähnt.

- 1. Unterstützung der Programme der Europäischen Kommission und Verbreitung der EU-Politiken.** Dieser Teilbereich umfasst die Bemühungen der ETF, die Dienststellen der Europäischen Kommission für die Definition und Umsetzung einschlägiger Politiken und Programme der EU-Außenpolitik zu unterstützen. Diese Unterstützung erfolgt gemäß den spezifischen Anfragen der verschiedenen Dienststellen der Kommission und richtet sich nach deren Anforderungen an das Projektzyklusmanagement. Dieser Teilbereich beinhaltet auch die Unterstützung von Dienststellen der Kommission bei der Verbreitung der EU-Politiken (insbesondere den Lissabon-Prozess, den Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und den Bologna-Prozess) in den Partnerländern.
- 2. Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer:** Dieser Teilbereich umfasst die Unterstützung für die Entwicklung nationaler Reformstrategien im Bereich der Berufsbildung und die Entwicklung von Umsetzungsrahmen. Außerdem beinhaltet dieser Teilbereich Aktivitäten zur Entwicklung zuverlässiger Informationen und Analysen für die Partnerländer, die ETF und andere Geber im Hinblick auf die Definition von Strategien und die Überwachung des Reformprozesses.

---

<sup>1</sup> Dies stellt eine Änderung gegenüber dem Arbeitsprogramm 2005 dar, in dem es für jede Region zusätzlich einen dritten Teilbereich für Entwicklungsaktivitäten gab, in dem der Aufbau von Kapazitäten und Innovation vereint waren. 2006 möchte die ETF diese Aktivitäten zum Aufbau von Kapazitäten in jeder Region sichtbarer und gezielter gestalten. Die Innovationsaktivitäten wurden darum der Aktivität 6 „Innovation und Lernen“ zugeordnet.

## Gesamtressourcen nach Aktivitäten

Strategische Grundpfeiler der ETF	Bedienstete auf Zeit	Vertragsbedienstete/örtliche Bedienstete	Gesamtkosten	%
<b>1. Tätigkeiten und Innovation</b>	<b>64</b>	<b>9</b>	<b>13 916 681</b>	<b>71,6 %</b>
1.1. <i>Berufsbildungsaktivitäten</i>	33	0	7 674 388	39,5 %
▪ Osteuropa und Zentralasien	8		1 134 312	
▪ Mittelmeerraum	10		1 417 890	
▪ Südosteuropa	9		1 276 101	
▪ Erweiterung	6		850 734	
1.2. <i>Technische Unterstützung für das Tempus-Programm</i>	20	8	3 483 663	17,9 %
▪ Osteuropa und Zentralasien (TACIS)	8	3	1 092 000	
▪ Mittelmeerraum (MEDA)	7	3	955 500	
▪ Südosteuropa (CARDS)	5	2	682 500	
1.3 <i>Innovation und Lernen</i>	11	1	2 758 629	14,2 %
<b>2. Organisationskommunikation</b>	<b>8</b>		<b>1 171 911</b>	<b>6,0 %</b>
<b>3. Lenkung (Governance) und Einhaltung von rechtlichen Vorgaben (Compliance)</b>	<b>25</b>	<b>3</b>	<b>2 555 197</b>	<b>13,1 %</b>
3.1. <i>Strategisches und operatives Management der Einrichtung (einschl. Kosten für satzungsgemäße Organe)</i>	5		930 319	12,4 %
3.2. <i>Überwachung, Prüfung und Evaluierung</i>	4		630 856	8,1 %
3.3. <i>Kompetenzmanagement und Personalverwaltung</i>	6		342 383	4,6 %
3.4 <i>Finanzverwaltung und Beschaffungsmanagement</i>	10	3	570 639	7,6 %
<b>4. Infrastruktur</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>1 806 211</b>	<b>9,3 %</b>
4.1. <i>Miet- und Investitionskosten für technische Infrastruktur und Räumlichkeiten</i>	2	1	340 528	
4.2. <i>Betriebsmittel und laufende Kosten</i>	6	5	1 465 683	
Gesamtsumme	105	18	19 450 000	100 %

## ETF-Haushalt 2006 – Aufschlüsselung nach Titel

Strategische Grundpfeiler der ETF	Titel I*	Titel II*	Titel III*	Summe
<b>1. Tätigkeiten und Innovation</b>	<b>10,300,699</b>	<b>5,100</b>	<b>3,502,200</b>	<b>13,807,999</b>
<i>1.1. Berufsbildungsaktivitäten</i>	<i>5,169,999</i>		<i>2,448,350</i>	<i>7,618,349</i>
▪ Osteuropa und Zentralasien	1,253,333		593,539	1,846,873
▪ Mittelmeerraum	1,566,666		741,924	2,308,591
▪ Südosteuropa	1,410,000		667,732	2,077,732
▪ Erweiterung	940,000		445,155	1,385,154
<i>1.2. Technische Unterstützung für das Tempus-Programm</i>	<i>3,449,700</i>			<i>3,449,700</i>
▪ Osteuropa und Zentralasien (TACIS)	1,379,880			1,379,880
▪ Mittelmeerraum (MEDA)	1,207,395			1,207,395
▪ Südosteuropa (CARDS)	862,425			862,425
<i>1.3 Innovation und Lernen</i>	<i>1,681,000</i>	<i>5,100</i>	<i>1,053,850</i>	<i>2,739,950</i>
<b>2. Organisationskommunikation</b>	<b>473,751</b>	<b>5,000</b>	<b>687,400</b>	<b>1,166,151</b>
<b>3. Lenkung (Governance) und Einhaltung von rechtlichen Vorgaben (Compliance)</b>	<b>1,531,598</b>	<b>190,000</b>	<b>815,600</b>	<b>2,537,198</b>
<i>3.1. Strategisches und operatives Management der Einrichtung (einschl. Kosten für satzungsgemäße Organe)</i>	<i>318,320</i>	<i>190,000</i>	<i>440,000</i>	<i>948,320</i>
<i>3.2. Überwachung, Prüfung und Auswertung</i>	<i>242,656</i>		<i>375,600</i>	<i>618,256</i>
<i>3.3. Kompetenzmanagement und Personalverwaltung</i>	<i>363,984</i>			<i>363,984</i>
<i>3.4. Finanzverwaltung und Beschaffungsmanagement</i>	<i>606,639</i>			<i>606,639</i>
<b>4. Infrastruktur</b>	<b>450,751</b>	<b>1,487,900</b>		<b>1,938,651</b>
<i>4.1. Miet- und Investitionskosten für technische Infrastruktur und Räumlichkeiten</i>	<i>112,688</i>	<i>349,300</i>		<i>461,988</i>
<i>4.2. Betriebsmittel und laufende Kosten</i>	<i>338,064</i>	<i>1,138,600</i>		<i>1,476,664</i>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>12,756,800</b>	<b>1,688,000</b>	<b>5,005,200</b>	<b>19,450,000</b>

\*Titel I - Personalkosten

\*Titel II - Bau-, Ausstattungs- und Unterhaltskosten

\*Titel III - Betriebskosten

## Berufsbildungsaktivitäten: Unterstützung für Osteuropa, den Kaukasus und Zentralasien (*Aktivität 1*)



Im Jahr 2005 wurden beträchtliche Fortschritte bei der Programmplanung für die neuen Instrumente der Außenbeziehungen verzeichnet. Die ergriffenen Maßnahmen, insbesondere für das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI), sind ein konkreter Beweis für den Wunsch der EU, ihr Engagement in den Regionen Osteuropas und des südlichen Kaukasus weiter auszubauen und den dortigen Ländern zu helfen, ein signifikantes Maß an wirtschaftlicher Integration zu erzielen und ihre politische Zusammenarbeit auszuweiten.

Im Februar 2005 wurden die Aktionspläne für Nachbarschaftspolitik für die Ukraine und Die Republik Moldau von Partnerländern gebilligt. Dabei wurde ein umfassender Satz von vorrangigen politischen Bereichen festgelegt, von denen einige für die Entwicklung von Humanressourcen im Allgemeinen relevant sind (beispielsweise Bekämpfung der Armut, Beschäftigung, sozialer Zusammenhalt sowie Migration), während sich andere konkreter auf die Berufsbildungsreform beziehen – beispielsweise die Aufnahme von Nachbarländern in den Bologna-Prozess.

Im April 2005 bestätigte der Rat die Bedeutung, die die EU Armenien, Aserbaidschan und Georgien als Nachbarn und Partnern beimisst. Von der Kommission im März veröffentlichte Länderberichte für diese Länder wurden als solide Grundlage für die weitere Entwicklung von Aktionsplänen für die



Europäische Nachbarschaftspolitik gebilligt, die bis Ende 2005 fertig gestellt werden sollen. In den Länderberichten wurden außerdem Empfehlungen ausgesprochen, die unter anderem starke Auswirkungen auf die Entwicklung von Humanressourcen haben, z. B. die Notwendigkeit, das Geschäftsklima zu verbessern, den öffentlichen Sektor zu modernisieren, die Armut zu bekämpfen und die Kontakte von Mensch zu Mensch in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Jugend zu intensivieren.

Für die Russische Föderation wurde auf dem EU-Russland-Gipfel im Mai 2005 der Fahrplan für die „vier gemeinsamen Räume“ einschließlich eines Raums für Forschung und Bildung verabschiedet. Dieser Fahrplan legt gemeinsame Ziele für die Beziehungen zwischen der EU und Russland sowie die Maßnahmen fest, die zur Umsetzung der Ziele notwendig sind. Außerdem umfasst er die Agenda für die mittelfristige Zusammenarbeit zwischen der EU und Russland. Die Bereitschaft zur Schaffung eines gemeinsamen Raumes für Forschung und Bildung zielt darauf ab, die Stärken der EU und Russlands zu nutzen, indem wichtige Maßnahmen identifiziert werden, um Wirtschaftswachstum zu fördern und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken sowie zu einer engen Zusammenarbeit im Bereich der Bildung, insbesondere der Hochschulbildung, gemäß den wichtigsten Bestimmungen des Bologna-Prozesses anzuregen.

Die regionale und grenzübergreifende Zusammenarbeit wird auch als neue wichtige Form der Zusammenarbeit innerhalb des zukünftigen Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments angesehen.

Wie bereits im Arbeitsprogramm 2005 festgehalten wurde, sieht sich die Region Osteuropa und Kaukasus noch immer beträchtlichen, mit dem sozioökonomischen Übergangsprozess in Beziehungen stehenden Problemen gegenüber. Durch die ungünstigen makroökonomischen Bedingungen sind die Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung drastisch zurückgegangen. Dies hat negative Auswirkungen auf die Zukunftsfähigkeit der Berufsbildungssysteme, die Qualität des Ausbildungsangebots und die Modernisierung und Erneuerung der Lehre.

Die Systeme der beruflichen Erstausbildung und der Fortbildung müssen dringend reformiert werden: Die Ausbildungsangebote müssen auf die Bereiche abgestimmt werden, die in Zukunft die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung bilden könnten. Da jedoch die Arbeitsmärkte in den Regionen nicht voll funktionsfähig sind und die Nachfrage nach spezifischen Fertigkeiten dort nicht eindeutig festgestellt werden kann, ist das Berufsbildungssystem nur begrenzt in der Lage, Absolventen mit den entsprechenden, für die künftige Entwicklung der Region wichtigen Fachkenntnissen auszubilden.

Der Aufbau von Kapazitäten auf regionaler und lokaler Ebene zur Unterstützung der Planung, Umsetzung und Verwaltung bildungspolitischer Reformmaßnahmen und Modernisierungsprogramme auf dezentraler Ebene ist weiterhin von höchster Priorität. In diesem Zusammenhang muss die Bedeutung der aktiven Beteiligung der verschiedenen Interessengruppen und insbesondere der Sozialpartner an der Entwicklung und Umsetzung der Berufsbildungspolitik hervorgehoben werden, die in den meisten Ländern der Region auch heute noch überwiegend in den Händen der Regierungen liegt. Stärkeres Gewicht sollte dem Dialog über die Formulierung und Entwicklung der Strategie sowie der Integration und Konsistenz der Politik für die berufliche Bildung einerseits und für Beschäftigung und soziale Entwicklung andererseits verliehen werden. Wenn möglich, sollte der Dialog verstärkt und langfristig zu einer echten Partnerschaft ausgebaut werden.

Die Bekämpfung der Armut steht für die meisten Länder der Region weit oben auf der Agenda. Umfassende Strategien, in denen die integrierte Entwicklung von Qualifikationen ein zentrales Hilfsmittel zur Armutslinderung ist, werden dringend benötigt. Dies gilt besonders für die zentralasiatischen Länder, für die die Armutslinderung im TACIS-Programm als vorrangiges Ziel genannt wird. Strategiepapiere zur Bekämpfung der Armut (PRSP, Poverty Reduction Strategy Papers), die gemeinsam von den internationalen Finanzorganisationen und den nationalen Behörden erarbeitet wurden, haben sich zum Rahmen für die Unterstützung und Zusammenarbeit in diesen Ländern entwickelt, in denen ein hohes Maß an Armut existiert. Es wird jedoch immer mehr befürchtet, dass die PRSP keinen geeigneten Rechtsrahmen für eine angemessene Berücksichtigung der Bedeutung darstellen, welche der Berufsbildung bei der Bekämpfung der Armut zukommt. Bei den Beratungen der jüngsten Zeit zwischen den Gebern (einschließlich Europäischer Kommission, DFID, SDC), den internationalen Organisationen (beispielsweise UNESCO und ILO) und den Forschern zeichnete sich eine wachsende Unterstützung für eine Ausweitung des Konzepts der Grundschulbildung auf Elemente der Berufsbildung und der Entwicklung von Qualifikationen ab. Es ist

jedoch ein Nachweis durch die Forschung und durch Strategien erforderlich, um diese Korrelation zwischen Bildung und Minderung der Armut in Übergangswirtschaften zu untermauern.

Auf der Basis der obigen Grundsätze werden mit dem Arbeitsprogramm 2006 für die Region die strategischen Prioritäten der EU unterstützt und das in der Mittelfristigen Perspektive für 2004-2006 festgelegte Konzept bekräftigt. Mit den Maßnahmen der ETF in Osteuropa und im Kaukasus wird angestrebt, die Wirkungen der EU-Investitionen in die berufliche Bildung in dieser Region durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch den politischen Dialog mit den Partnerländern zu intensivieren.

Die ETF wird weiterhin den aktuellen TACIS-Projektzyklus mit abgestimmten Beiträgen zu TACIS-Projekten unterstützen und der Kommission dabei helfen, die bevorstehenden Nachbarschaftsinstrumente und Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit vorzubereiten. Darüber hinaus wird die ETF weiter die Verbreitung von EU-Politiken und -Methoden unterstützen, wie beispielsweise den Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und den Bologna-Prozess, die für die Nachbarn in Osteuropa und im südlichen Kaukasus von besonderer Relevanz sind.

Die ETF wird zudem ihre Initiativen für den Aufbau von Kapazitäten und das Erlernen politischen Handelns für die Akteure im Bereich der Berufsbildung in den Partnerländern sowohl auf zentraler als auch auf lokaler Ebene bei der Gestaltung und Umsetzung der Strategien und Programme für die Berufsbildungsreform ausbauen. Im Jahr 2006 wird sich die ETF darauf konzentrieren, partnerschaftliche Konzepte zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Bildung, Ausbildung und Arbeit zu entwickeln. Im Einzelnen möchte die ETF die Integration von Arbeit und Lernen intensivieren, indem sie Ausbildungseinrichtungen ermutigt, enger mit externen Partnern zusammenzuarbeiten und flexibler auf den zukünftigen Bedarf sich rasch wandelnder Arbeitsmärkte zu reagieren, während gleichzeitig die soziale Eingliederung sichergestellt wird. Die Agentur wird weiterhin Kapazitäten in Qualifikationsrahmen gemäß den Prioritäten des Nachbarschaftsinstruments entwickeln. In Bezug auf Zentralasien wird die ETF weiter mit den Akteuren zusammenarbeiten, um Strategien für die Nutzung der Berufsbildung als Mittel zur Bekämpfung der Armut zu entwickeln.

## Zusammenfassung der Ziele

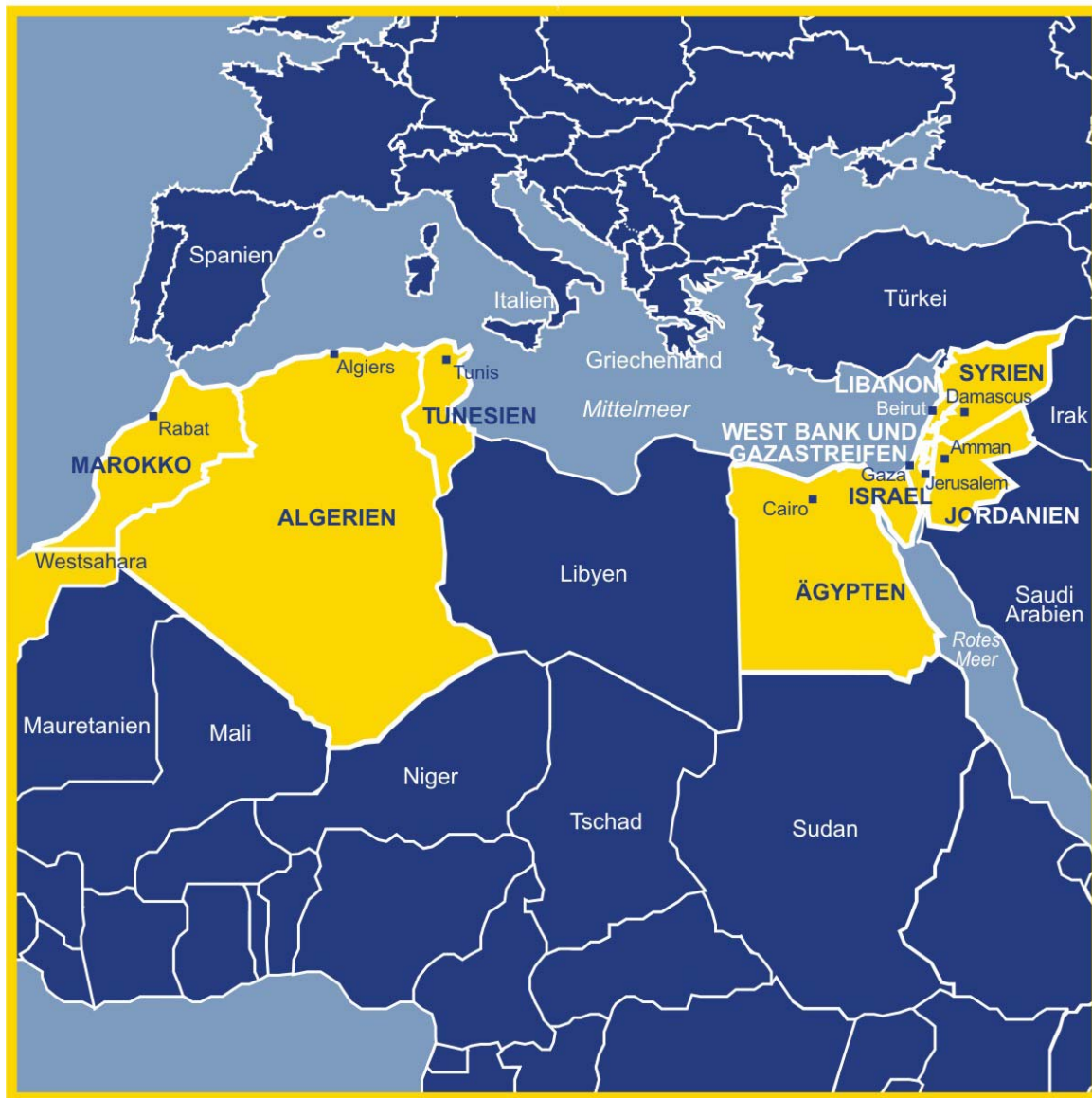
Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren <sup>2</sup>	Komponenten/Instrumente	Projekt-Nr.
Unterstützung der EU-Programme und Verbreitung der EU-Politiken	Verstärkte Auswirkungen der EU-Investitionen im Bereich der beruflichen Bildung in Osteuropa, im Kaukasus und in Zentralasien in Übereinstimmung mit der EU-Außenpolitik durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch Verbreitung der EU-Politiken	1. Unterstützung des TACIS-Programmplanungszyklus durch die ETF in Übereinstimmung mit EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Partnerländern. Dies umfasst die Bereitstellung einschlägiger Informationen und Analysen auf Ersuchen.	1.1 Bis Ende 2006 Durchführung von Projektidentifikation, Projektvorbereitung und/oder Projektnachbereitung für ungefähr 17 TACIS-Projekte in AZE, GEO, KYR, MOL, RF, TAJ, UKR und UZB.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektentwicklung</li> <li>• Evaluierungen in der Projektmitte und bei Projektende</li> <li>• Länderanalysen</li> <li>• Veranstaltungen zur Informationsverbreitung</li> <li>• Technische Workshops</li> </ul>	WP06-41-01
		2. Unterstützung für die Dienststellen der Kommission mit Informationen zur Planung von Programmen für Maßnahmen für Nachbar- und zentralasiatische Länder 2007-2013.	2.1 Auf Ersuchen weiteres Hintergrundmaterial und Bemerkungen zu Entwürfen von Programmplanungsdokumenten und Aktionsplänen der Kommission in Bezug auf Nachbar- und zentralasiatische Länder.		WP06-41-02
		3. Verbreitung von Informationen über die EU-Politiken zur Bildung, Ausbildung und Beschäftigung in ENPI-Ländern	3.1 Organisation von mindestens zwei Veranstaltungen in ENP-Ländern zu Themen, die den Prozess "Allgemeine und berufliche Bildung 2010" und/oder den Bologna-Prozess betreffen.		WP06-41-03
Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer	Aufbau von Kapazitäten in Osteuropa, im Kaukasus und in Zentralasien zur Prüfung, Gestaltung und Planung der Umsetzung der Reform des Berufsbildungssystems auf der Grundlage einschlägiger Informationen und Analysen	<p>1. Verbesserung der Kapazitäten der Partnerländer zum Prüfen, Gestalten und Umsetzen der Reform des Berufsbildungssystems.</p> <p>2. Verbesserung der Kapazitäten der Partnerländer, um Nutzen aus groß angelegten Initiativen der EU in diesem Sektor zu ziehen und diese zu absorbieren.</p> <p>3. Intensivierung der Kenntnisse und des Erfahrungsaustauschs innerhalb der Länder in Zentralasien zu für die Berufsbildungsreform relevanten Themen, insbesondere zu Themen der nationalen Qualifikationsrahmen und Entwicklung von Qualifikationen zur Armutsbinderung.</p>	<p>1.1 Schulungsveranstaltungen zu Planung und Umsetzung einer dezentralisierten Leitung des Berufsbildungssystems in RF und UKR. Skizzierung der sich in Erarbeitung befindlichen nationalen Qualifikationsrahmen in ARM, AZE, GEO, KAZ, KYR, RF, TAJ, UKR, UZB.</p> <p>2.1 Länderspezifische Initiativen zum Erlernen politischen Handelns und zur Beratung in Zusammenarbeit mit den Bildungs- und Arbeitsministerien in AZB, ARM, GEO, MOL und TAJ.</p> <p>3. Bis Ende 2006 Beratung in KAZ, KYR, TAJ und UZB zur besseren Einbindung nationaler Initiativen zur Reform des Bildungssystems in Strategien zur Bekämpfung der Armut.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Workshops</li> <li>• Berichte und Analysen</li> <li>• Erfassung und Analyse von Daten</li> <li>• Studienbesuche</li> <li>• Einrichten interministerieller Arbeitsgruppen und sektorale Ausschüsse</li> <li>• Dialog mittels elektronischer Plattformen</li> </ul>	<p>WP06-42-04</p> <p>WP06-42-05</p> <p>WP06-42-06</p>

<sup>2</sup> RACER-Kriterien: Relevant, Accepted (Discussed), Credible, Easy, Robust [Relevant, Akzeptiert (Diskutiert), Glaubwürdig, Einfach, Robust]

## Vorgeschlagene Projekte

Projekt-Nr.	Partnerländer	Projekttitle	Personal insgesamt (VZÄ)	Mittelzuweisung für das Projekt
<b>Unterstützung der Programme der Europäischen Kommission und Verbreitung der EU-Politiken</b>				
WP06-41-01	Alle	Beiträge zum TACIS-Projektzyklus	2	50 000
WP06-41-02	Alle	Bereitstellung von Fachwissen für die Europäische Kommission einschließlich Unterstützung bei der Vorbereitung des ENPI und des ECDCI	0,2	p.m.
WP06-41-03	ENP-Länder	Verbreitung von Informationen über EU-Politiken	0,2	50 000
<b>Summe</b>			<b>2,4</b>	<b>100 000</b>
<b>Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer</b>				
WP06-42-04	RF, UKR, MOL, TAJ, AZB, ARM, GEO	Politische Beratung bei der Unterstützung von Prozessen der Berufsbildungsreform (Fortsetzung)	2,0	188 000
WP06-42-05	RF, UKR, GEO, ARM, AZB, TAJ, KAZ, KYR, UZB	Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung)	2,0	232 000
WP06-42-06	UZB, KAZ, TAJ, KYR	Entwicklung von Qualifikationen zur Bekämpfung der Armut (Fortsetzung)	1,6	151 500
<b>Summe</b>			<b>5,6</b>	<b>571 500</b>
Gesamtsumme			<b>8,0</b>	<b>671 500</b>

## Berufsbildungsaktivitäten: Unterstützung für den Mittelmeerraum (Aktivität 2)



In Übereinstimmung mit der Mittelfristigen Perspektive der ETF für 2004-2006 werden sich die Tätigkeiten der ETF im Jahr 2006 auf die Verbesserung der Qualität und Relevanz der EU-Politiken und -Maßnahmen zur Berufsbildungsreform im Mittelmeerraum als Instrument zur Förderung des Wirtschaftswachstums, der sozialen Eingliederung und des aktiven Bürgersinns konzentrieren. Die Maßnahmen der ETF 2006 werden ein hohes Maß an Kontinuität in Bezug auf die Maßnahmen vorangegangener Jahren zeigen. Bei der Festlegung der Ziele und Tätigkeiten für 2006 müssen jedoch wichtige aktuelle Entwicklungen bei den Konzepten der EU in der Region berücksichtigt werden:

- **Entwicklung der ENP:** Fünf MEDA-Länder verfügen bereits über Aktionspläne (dies hängt hauptsächlich vom Ratifizierungsstatus der Assoziierungsabkommen ab). In einigen Ländern werden Aktionspläne verhandelt. Andere befinden sich in der Phase der Vorbereitung von Aktionsplänen, und in anderen Ländern wiederum hat der Prozess noch nicht begonnen. Die ETF unterstützt die Europäische Kommission, indem sie Ad-hoc-Expertenbeiträge leistet, die auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kommission in den verschiedenen Phasen des Prozesses abgestimmt sind. Die ETF leistet bereits Beiträge für die Länderstrategiepapiere. Der gesamte

Programmplanungsprozess für den Zeitraum 2007-2013 wird im Jahr 2006 abgeschlossen werden.

- **Entwicklung der Partnerschaft Europa-Mittelmeer (EMP):** Anlässlich des 10. Jahrestags der Barcelona-Erklärung bot sich 2005 die Chance zu einer Überprüfung der Partnerschaft Europa-Mittelmeer. Die Bedeutung der EMP als multilateralem Prozess und die Bedeutung der Förderung der Süd-Süd-Integration und -Kooperation wurden ebenfalls erneut betont. Im Allgemeinen wurden der Wert und die Bedeutung des Barcelona-Prozesses sowie sein umfassender, zukunftsorientierter Charakter bestätigt<sup>3</sup>. Darüber hinaus ließen die Entwicklung der EU-Politiken in der Region und die Entwicklungen auf den globalen Märkten in den vergangenen zehn Jahren mehrere Themen noch stärker als bisher hervortreten, z. B. die Verwirklichung einer Wissensgesellschaft und Themen wie Sozialpartnerschaft, Gleichstellung der Geschlechter, Migration und Mobilität. Die stärkere Beachtung dieser allgemeinen politischen Bereiche hat im Gegenzug die Bedeutung von Investition in die Berufsbildung als Mittel für die Weiterentwicklung der EMP vergrößert. Die ETF wird versuchen, diese Gelegenheiten zu nutzen.
- **Phase der Umsetzung von Berufsbildungsreformen in MEDA-Ländern:** Die meisten Länder befinden sich inzwischen in einer Phase der Umsetzung von Berufsbildungsreformen, die durch Programme der Europäischen Kommission unterstützt werden. Umfangreiche von der Europäischen Kommission finanzierte Programme im Bereich der Berufsbildungs- und Beschäftigungsreform wurden bereits in Marokko, Algerien, Ägypten, Syrien, im Libanon und in Tunesien eingeführt bzw. werden dort bald eingeführt werden (Unterstützungsprogramme für sektorbezogene Maßnahmen, SPSP). Die ETF unterstützt auf Ersuchen die GD Aidco insbesondere in den Identifikations- und Anlaufphasen der Projekte. Darüber hinaus intensiviert die ETF mit Hilfe ihrer Eigenmittel auch die Entwicklung von Kapazitäten auf nationaler und regionaler Ebene. Diese eingeschränkten Aktionen dienen zur Ergänzung der umfangreicheren Programme der Europäischen Kommission und unterstützen die Umsetzung und die Nachhaltigkeit der Berufsbildungsreformen.

Die Erfahrung der ETF in der Region hat gezeigt, dass Fragen der Berufsbildung zwar häufig weit oben auf der politischen Agenda stehen, es jedoch gleichzeitig an einem umfassenden Konzept für die berufliche Bildung als wesentlichem Bestandteil der Politik für eine wirtschaftliche und soziale Entwicklung mangelt. Über die wichtigsten Herausforderungen an Berufsbildungssysteme in der Region herrscht zwar Einigkeit (mangelhafte Steuerung, niedriges Niveau der Sozialpartnerschaft, Qualität, Fehlen geeigneter Informationssysteme usw.), jedoch werden die verschiedenen Probleme oftmals nur durch fragmentarische Reformbemühungen angegangen. Die Erfahrung der ETF bei der Gestaltung von MEDA-Reformprogrammen im Bereich Berufsbildung/Beschäftigung hat die Notwendigkeit integrierter Konzepte bestätigt, die die Berufsbildungsreform systematisch angehen und vollständig in die sozioökonomischen und politischen Perspektiven des Landes eingebunden sind. Die Entwicklung zu sektorweiten Konzepten stellt einen Schritt in diese Richtung dar. Diese entstehenden Konzepte stellen jedoch hohe Anforderungen an die normalerweise begrenzte institutionelle Kapazität in Partnerländern. Somit erfordert dies ein beträchtliches Maß an vorausgehenden Investitionen in die institutionelle Entwicklung, um sicherzustellen, dass die Bedingungen und die Situation im Land für derartige Instrumente reif sind. Die Maßnahmen der ETF zum Aufbau von Kapazitäten können die Entwicklung der Vorbedingungen unterstützen, wenn sie im Kontext weitergehender Reformstrategien der Europäischen Kommission oder der Länder eingesetzt werden.

Die allgemeine politische Instabilität im Mittelmeerraum stellt ein konstantes Risiko für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten und insbesondere für Initiativen zwischen mehreren Ländern dar. Die Partnerländer der ETF haben jedoch ein großes Interesse an der Süd-Süd-Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung und in verwandten Bereichen entwickelt und übliche Praktiken eingeführt. Dieses Engagement auf hohem Niveau ist eine Vorbedingung für die erfolgreiche Umsetzung regionaler Maßnahmen, insbesondere des MEDA-Projekts „Allgemeine und berufliche Bildung für Beschäftigung“ (ETE).

---

<sup>3</sup> Tenth Anniversary of the Euro-Mediterranean Partnership: A work programme to meet the challenges of the next five years, (10. Jahrestag der Partnerschaft Europa-Mittelmeer: Ein Arbeitsprogramm zur Bewältigung der Herausforderungen der nächsten fünf Jahre), Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament, April 2005

Conclusions of the VIIth Euro-Mediterranean Conference of Ministers of Foreign Affairs (Schlussfolgerungen der 7. Europa-Mittelmeer-Konferenz der Außenminister), Luxemburg, 30.-31. Mai 2005

Europäischer Rat (Brüssel), 16./17. Juni 2005 Schlussfolgerungen des Vorsitzes

Auf der Basis der genannten Grundsätze unterstützt das Arbeitsprogramm 2006 für die Region die strategischen Prioritäten der EU und bekräftigt das in der Mittelfristigen Perspektive 2004-2006 festgelegte Konzept. Die ETF wird die Unterstützung der GD RELEX ausweiten, indem sie auf Ersuchen Ad-hoc-Expertenbeiträge für die Umsetzung der Partnerschaft Europa-Mittelmeer und die Vorbereitung des neuen Nachbarschaftsinstruments leistet. Außerdem wird die ETF den Kommissionsdienststellen auf Ersuchen weiterhin Unterstützung im Rahmen des aktuellen MEDA-Projektzyklus in Form von abgestimmten Beiträgen für MEDA-Projekte im Namen der Dienststellen der Kommission anbieten, insbesondere in den Identifikations- und Anlaufphasen. Zu den Tätigkeiten der ETF im Mittelmeerraum zählen außerdem Aktivitäten im Rahmen des ETE-Projekts, das die Agentur weiterhin im Namen der Kommission umsetzen wird. Die ETF wird sich darüber hinaus für die Verbreitung der EU-Politiken und -Methodiken einsetzen und sich dabei vor allem um die Bekanntmachung der Ergebnisse des Leonardo-da-Vinci-Programms bemühen.

Hinsichtlich des Aufbaus von Kapazitäten, der Informationen und der Analysen wird sich die ETF um die Schaffung günstiger Bedingungen für die Berufsbildungsreform bemühen, indem sie die nationalen Kapazitäten stärkt und detaillierte Untersuchungen zu Berufsbildungs-/Beschäftigungssystemen und anderen speziellen Themen, die für die Region von Bedeutung sind, entwickelt. Die ETF konzentriert sich auf die Weiterentwicklung ihrer Funktion als Beobachtungsstelle in der Region, um die Qualität der Informationen und Analysen zur Berufsbildungs- und Arbeitsmarktreform zu verbessern. Außerdem wird die ETF den Akteuren weiterhin mit politischen Ratschlägen und regelmäßigen Bewertungen zum Fortschritt der Berufsbildungsreform zur Seite stehen.

## Zusammenfassung der Ziele

Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Komponenten/Instrumente	Projekt Nr.
Unterstützung der EU-Programme und Verbreitung der EU-Politiken	Verstärkte Auswirkungen der EU-Investitionen im Bereich der beruflichen Bildung im Mittelmeerraum in Übereinstimmung mit der EU-Außenpolitik durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch Verbreitung der EU-Politiken	1. Unterstützung des MEDA-Programmplanungszyklus durch die ETF in Übereinstimmung mit EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel und den Delegationen der Kommission in den Partnerländern. Dies umfasst die besondere Berücksichtigung der Entwicklung von sektorenbezogenen Unterstützungsprogrammen und die Bereitstellung einschlägiger Informationen und Analysen auf Ersuchen.	<p>1.1 Bis Mitte 2006 auf Ersuchen Vorlage einer Machbarkeitsstudie und eines Finanzierungsvorschlags für ein Unterstützungsprogramm für sektorbezogene Maßnahmen (SPSP) in Tunesien durch die ETF, und bis Ende 2006 Unterstützung bei der Initiierung und Nachverfolgung von Berufsbildungs-/Arbeitsmarktreformprogrammen in den Ländern des Mittelmeerraums.</p> <p>1.2 Bis Mitte 2006 Abschluss einer Untersuchung der ETF zu den sektorspezifischen Ansätzen der Geber und Abschluss und Verbreitung von drei detaillierten Länderanalysen zu Berufsbildung/Arbeitsmarkt in Jordanien, der PNA und Israel.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beiträge von Sachverständigen/technische Unterstützung</li> <li>▪ Machbarkeitsstudien</li> <li>▪ Thematische Analyse</li> <li>▪ Detaillierte Länderanalysen</li> <li>▪ Workshops zur Informationsverbreitung</li> <li>▪ Technische Workshops</li> <li>▪ Studienbesuche</li> <li>▪ Sitzungen von Sachverständigen</li> </ul>	WP06-31-05
		2. Unterstützung für die Dienststellen der Kommission mit Informationen zur ENPI-Programmplanung 2007-2013	2.1 Bis Ende 2006 auf Ersuchen Bereitstellung von Beiträgen zur Definition von Länder- und Aktionsplänen im Rahmen des ENP in Algerien, im Libanon, in Ägypten und in Syrien sowie Bereitstellung von Beiträgen zur anhaltenden Definition und Umsetzung von Aktionsplänen in den übrigen Ländern durch die ETF.		WP06-31-06
		3. Verbreitung von Informationen über EU-Politiken und Programme für Bildung, Ausbildung und Beschäftigung in der MEDA-Region.	3.1 Bis Ende 2005 gegebenenfalls Teilnahme von Sachverständigen aus dem Mittelmeerraum an Leonardo-Valorisierungsveranstaltungen.		WP06-31-07
					WP06-31-08



Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Komponenten/Instrumente	Projekt Nr.
		4. Umsetzung des regionalen MEDA-ETE-Programms gemäß den festgelegten Leistungsbeschreibungen, wodurch ergänzende Wirkungen und Synergien mit anderen Maßnahmen in der Region erzielt werden.	4.1 Bis Ende 2006 planmäßige Umsetzung des MEDA-ETE-Arbeitsprogramms 2006 und Organisation des ersten Forums zur Verbreitung der Ergebnisse und zur Vorbereitung des Arbeitsprogramms 2007.		
Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer	Aufbau von Kapazitäten im Mittelmeerraum zur Prüfung, Gestaltung und Planung der Umsetzung der Reform des Berufsbildungssystems auf der Grundlage einschlägiger Informationen und Analysen	1. Erweiterung der nationalen Kapazitäten in ausgewählten Partnerländern, um die Leistung ihres Arbeitsmarktes und der Ausbildungssysteme zu erfassen und zu analysieren und den künftigen Bedarf besser vorhersagen zu können.	1.1 Bis Ende 2006 Organisation von mindestens zwei Aktivitäten zum Aufbau von Kapazitäten in Partnerländern, die zur Unterstützung ausgewählt wurden, nämlich Syrien, Jordanien, Ägypten, WBGs, Algerien und Marokko.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beiträge von Sachverständigen/technische Unterstützung</li> <li>▪ Partnerschaften zwischen Institutionen in der Region</li> <li>▪ Studienbesuche</li> <li>▪ Sitzungen von Sachverständigen</li> <li>▪ Untersuchungen</li> <li>▪ Veranstaltungen zur Informationsverbreitung</li> </ul>	WP06-32-01
		2. Intensivierung der Kenntnisse und des Erfahrungsaustauschs mit der EU und innerhalb der Länder in der Region zu für die Berufsbildungsreform relevanten Themen, insbesondere zu Themen der nationalen Qualifikationsrahmen.	2.1 Bis Ende 2006 Organisation von mindestens zwei Veranstaltungen zum Erlernen von Strategien für politische Entscheidungsträger und Sozialpartner in teilnehmenden Ländern (Algerien, Tunesien, Jordanien, PNA und Ägypten) sowie Organisation eines Diskussionsseminars zu Fragen im Zusammenhang mit dem nationalen Qualifikationsrahmen.		WP06-32-02
		3. Verbesserung der Kapazitäten der Partnerländer zur Prüfung, Gestaltung und Umsetzung der Reform des Berufsbildungssystems, insbesondere in Bezug auf Fragen der Finanzierung.	3.1 Bis Ende 2006 Vorlage eines Abschlussberichts zur Finanzierung in ausgewählten Ländern des Mittelmeerraums sowie Organisation von mindestens drei gemeinsamen Veranstaltungen zum Erlernen von politischen Strategien mit den Ministerien für Berufsbildung/Arbeitsmarkt und Finanzen Algeriens, Tunesiens, Ägyptens und Jordaniens zu Finanzierungsfragen. Die Veranstaltungen werden auch den konkreten Umgang mit Erfahrungen in der Region umfassen.		WP06-32-03
		4. Erwerb von Kenntnissen zu wichtigen Fragen der Berufsbildungsreform in der Region als Grundlage für die Gestaltung künftiger Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten.	4.1 Bis Mitte 2006 Organisation eines regionalen Diskussionsseminars zum Bericht über die Entwicklung von Qualifikationen für die wissensbasierte Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der Weltbank.		WP06-32-04

## Vorgeschlagene Projekte

Projekt-Nr.	Partnerländer	Projekttitel	Personal insgesamt (VZÄ)	Mittelzuweisung für das Projekt
<b>Unterstützung der EU-Programme und Verbreitung der EU-Politiken</b>				
WP06-31-01	Alle	Fähigkeit zur Unterstützung des MEDA-Projektes/der Sektormethode	2,4	104 400
WP06-31-02	Alle	Unterstützung des politischen Dialogs, der Festlegung und Umsetzung der EU-Politiken (ENP und EMP)	0,9	p.m.
WP06-31-03	Alle	Unterstützung der Verbreitung von Informationen über EU-Politiken zu den Themen Berufsbildung und Beschäftigung in der Region	0,1	50 000
WP06-31-04	Alle	Umsetzung des MEDA-Regionalprojekts „Bildung und Ausbildung für Beschäftigung“	2,4	150 000
<b>Zwischensumme</b>			5,8	304 400
<b>Bereitstellung und Analyse von Informationen und Daten sowie Aufbau von Kapazitäten in Partnerländern</b>				
WP06-32-05	JOR, SYR, MOR, EGY, ALG, WBGS	Entwicklung der Funktion der Beobachtungsstelle: Aufbau von Kapazitäten auf nationaler Ebene	1,9	150 000 <sup>4</sup>
WP06-32-06	ALG, TUN, EGY, PNA, JOR	Projekt der nationalen Qualifikationsrahmen (Fortsetzung)	1	100 000
WP06-32-07	ALG, TUN, JOR, EGY	Finanzierung des Projekts der Berufsbildungssysteme (Fortsetzung)	0,9	130 000
WP06-32-08	Alle	Detaillierte Analyse: Verbreitung der Untersuchung über die Entwicklung von Qualifikationen für die wissensbasierte Wirtschaft	0,5	50 000
<b>Zwischensumme</b>			4,2	430 000
<b>Gesamtsumme</b>			10	734 400

<sup>4</sup> Zusätzliche vom italienischen Treuhandfonds bereitgestellte Geldmittel sind nicht enthalten.

### Berufsbildungsaktivitäten: Unterstützung für Südosteuropa (Aktivität 3)



Auf den Tagungen des Europäischen Rates in Feira (Juni 2000) und Thessaloniki (Juni 2003) wurde den Ländern Südosteuropas eine klare Perspektive für die Mitgliedschaft in der EU eröffnet. Die Agenda von Thessaloniki sieht eine Reihe von Instrumenten (darunter die europäischen Partnerschaften) für den Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess vor, mit denen die Länder Südosteuropas bei ihrem Beitrittsvorbereitungsprozess unterstützt werden sollen. Ab 2007 sind die Länder Südosteuropas als potenzielle Beitrittskandidaten für das neue Instrument für Heranführungshilfe förderungsberechtigt. Die Komponenten „Übergangshilfe und Institutionenaufbau“ sowie „Grenzübergreifende und regionale Zusammenarbeit“ werden das CARDS-Programm ersetzen. Die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien hat sich formal um die Mitgliedschaft in der EU und das Erreichen des Status eines Kandidatenlandes beworben.

Der wirtschaftliche und soziale Transformationsprozess der Länder Südosteuropas ist mit zahlreichen Herausforderungen verbunden, die von diesen Ländern bewältigt werden müssen. Trotz der bislang erzielten Fortschritte bei der makroökonomischen Stabilisierung und der strukturellen Anpassung weisen die Länder Südosteuropas noch eine niedrige Arbeitsmarkt-Beteiligungsrate und ein niedriges Beschäftigungsniveau (insbesondere bei jungen Menschen und Frauen), eine hohe Arbeitslosigkeit, einen hohen Bevölkerungsanteil, der unter der Armutsschwelle lebt, schlechte wirtschaftliche Rahmenbedingungen und eine geringe Wettbewerbsfähigkeit der Industrie auf. Zusätzlich haben im vergangenen Jahrzehnt ethnische Spannungen zu einer Segmentierung der Gesellschaft nach

ethnischen Gesichtspunkten geführt, während das niedrige Niveau wirtschaftlicher Aktivität die Verwundbarkeit der schwächsten ethnischen Gruppen (beispielsweise der Roma) erhöht hat. Eine stabile Wirtschaftsentwicklung, bessere Beschäftigungsaussichten, eine hohe Qualität bei den Humanressourcen und ein wirksamer sozialer Zusammenhalt sind von wesentlicher Bedeutung, damit diese Länder engere institutionelle Beziehungen zur EU aufbauen können.

Die EU-Politik, wie sie in europäischen Partnerschaften, Länderstrategiepapieren und Mehrjahresrichtprogrammen dargelegt ist, schließt die Unterstützung der Beschäftigung und der Berufsbildung als eine der Prioritäten zur Förderung der Wirtschaftsentwicklung und des sozialen Zusammenhalts in allen Ländern der Region ein. Dies steht im Einklang mit den Strategien der EU von Lissabon/Allgemeine und berufliche Bildung 2010, mit der Europäischen Beschäftigungsstrategie sowie mit den Integrierten Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung 2005-2008, in denen die Bedeutung der Entwicklung von Humanressourcen durch lebenslanges Lernen für Beschäftigung, Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftswachstum sowie für den sozialen Zusammenhalt allgemein anerkannt wird.

Die Erfahrung der ETF zeigt, dass die Entwicklung der Humanressourcen in den Ländern der Region noch nicht als wichtiger Bestandteil der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung angesehen wird. Die Unterstützung der Berufsbildung hat auf ihrer politischen Agenda nur einen untergeordneten Stellenwert. Die größten Defizite bestehen im Bereich der Erwachsenenbildung. Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der großen Zahl von Arbeitslosen und der besonders schwachen Bevölkerungsgruppen (d. h. ethnische Minderheiten, Frauen und Jugendliche) sowie zur Entwicklung des Unternehmergeists bei Jugendlichen und Erwachsenen durch Berufsbildung werden weiterhin nur vereinzelt, unkoordiniert und in kleinem Umfang durchgeführt. Noch immer fehlen politische Konzepte und Maßnahmen, die die Anpassungsfähigkeit der Beschäftigten sicherstellen, die Herausforderungen der wirtschaftlichen Umstrukturierungen angehen und die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit lokaler Unternehmen steigern. Systematischere Maßnahmen sind notwendig, damit die Länder in der Region den direkten Zusammenhang zwischen Berufsbildung, Wirtschaftsentwicklung und sozialem Zusammenhalt besser erkennen und auf die einschlägigen Erfahrungen in der EU, den derzeitigen neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern zurückgreifen.

Größere Fortschritte wurden bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Modernisierung der Berufsbildung im Rahmen des formalen Bildungssystems auf der Sekundarstufe erreicht. Zwei einschränkende Faktoren sollten hierbei jedoch berücksichtigt werden: Zum einen sind die Kapazitäten für die Umsetzung der neuen Politikrahmen häufig begrenzt, und es müssen größere Anstrengungen zur Verbesserung der institutionellen Kapazität der Bildungsministerien und anderen Einrichtungen sowie der Lehrkräfte, Ausbilder, Schuldirektoren und anderer lokaler Akteure zur Umsetzung von Reformen unternommen werden. Zum anderen gibt es immer wieder Fälle, in denen bestehende politische Maßnahmen zur Modernisierung des Berufsbildungssystems aufgrund eines Regierungswechsels und damit verbundenen Änderungen der politischen Agenda nicht fortgeführt werden. Kurzfristige Änderungen dieser Art blockieren substanzielle Reformen, für die langfristige und kontinuierliche Bemühungen erforderlich sind. Der Grund für diesen Mangel an Kontinuität ist, dass partizipatorische Ansätze fehlen und nicht alle Interessengruppen in die Entscheidungen über die Entwicklung der Politik einbezogen werden, was das Verständnis aller Beteiligten für die Herausforderungen und die notwendigen Maßnahmen fördern würde. Intensivere Bemühungen zur Förderung eines partnerschaftlichen Ansatzes bei der Entwicklung der Politik sind notwendig. Darüber hinaus ist die Informationsgrundlage in den Ländern der Region noch schwach, und sie wird nur wenig für die Politikgestaltung und -begleitung genutzt.

Ein weiteres Problem besteht darin, dass die begrenzten institutionellen Kapazitäten der kleineren Länder durch die Berücksichtigung der verschiedenen Agenden und Anforderungen der zahlreichen Geber, die im Bereich der beruflichen Bildung aktiv sind, häufig überspannt werden. Da diese Länder außerdem nur begrenzt in der Lage sind, die Relevanz der Beiträge der Geber für die gesamten Reformbemühungen zu evaluieren und die erfolgreichen Projekte weiter zu unterstützen, kann nicht eindeutig beurteilt werden, wie sich die Projekte der Geber auf die Berufsbildungsreform auswirken. Eine bessere Zusammenarbeit der Geber und eine stärkere Bündelung der Anstrengungen zur Unterstützung von Partnerländern bei der Entwicklung ihrer eigenen Strategien zur Reform der Berufsbildung und zur Entwicklung der Humanressourcen auf der Grundlage der Erfahrungen, die bei den Pilotprojekten der Geber erworben wurden, werden dazu beitragen, die Gefahr einer anhaltenden Fragmentierung zu verringern.

Das Ziel der ETF besteht darin, die Entwicklung der Humanressourcen durch verbesserte Maßnahmen für die allgemeine und berufliche Bildung zu unterstützen, um die Wirtschaftsentwicklung und den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Dies sind die notwendigen Voraussetzungen für die Integration der Länder in das politische und wirtschaftliche Gefüge Europas. In diesem Rahmen wird die ETF die Kommission in den folgenden Bereichen verstärkt unterstützen:

- Prozess der Programmplanung der EU-Hilfe im Bereich der Entwicklung von Humanressourcen und Arbeitsmarktstrategien, insbesondere bei der Vorbereitung auf das ab 2007 vorgesehene Instrument für Heranführungshilfe;
- Umsetzung des CARDS-Projektzyklus durch die Beteiligung an der Gestaltung und inhaltlichen Begleitung von CARDS-Projekten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Humanressourcen;
- Begleitung des Stabilisierungs- und Assoziationsprozesses durch die Bereitstellung von Informationen über die Entwicklungen im Bereich der Humanressourcen allgemein sowie zu speziellen Aspekten hiervon, insbesondere hinsichtlich ethnischer Minderheiten und der Gleichstellung der Geschlechter;
- Verbreitung der Ergebnisse des Lissabon-Prozesses/Allgemeine und berufliche Bildung 2010 in den Ländern Südosteuropas, um für einen gemeinsamen Dialog und den Austausch von Beispielen bewährter Praktiken in der EU für die Entwicklung der Reformstrategien dieser Länder in den Bereichen Bildung und Ausbildung zu sorgen.

Im Jahr 2006 wird die ETF die Informationen und Analysen zu bestimmten Themen der Berufsbildung vor allem durch Peer Reviews in Albanien, Montenegro und dem Kosovo verbessern. Angesichts der eingeschränkten Informationsgrundlage und der schwachen analytischen Kapazitäten der Länder in der Region wird die ETF schließlich weiter daran arbeiten, die Kapazitäten der lokalen Akteure beim Zusammentragen und Analysieren zielgerichteter quantitativer Informationen zur Entwicklung der Berufsbildung und des Arbeitsmarkts auszubauen. Dies umfasst auch die Weiterführung der Entwicklung von Humanressourcen für das KMU-Projekt in Albanien sowie das Qualifikationsprojekt in Serbien, die beide 2004 mit Unterstützung der italienischen Regierung ins Leben gerufen wurden. Außerdem wird sich die ETF darum bemühen, mit anderen Gebern und Netzwerken eng und komplementär zusammen zu arbeiten.

## Zusammenfassung der Ziele

Teilbereich					Komponenten/Instrumente	Projekt-Nr.
	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren			
Unterstützung der EU-Programme und Verbreitung der EU-Politiken	Verstärkte Auswirkungen der EU-Investitionen im Bereich der beruflichen Bildung in Südosteuropa in Übereinstimmung mit der EU-Außenpolitik durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch Verbreitung der EU-Politiken	1. Unterstützung des CARDS-Programmplanungszyklus durch die ETF in Übereinstimmung mit EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel und den Delegationen der Kommission in Partnerländern sowie der Europäischen Agentur für Wiederaufbau (EAR). Dies umfasst die Bereitstellung von Informationen und Analysen für die Dienststellen der Kommission auf deren Ersuchen.	<p>1.1 Erarbeitung von Projektblättern und Aufgabenbereichen für eine Reihe neuer CARDS-Projekte sowie inhaltliche Begleitung aktueller CARDS-Projekte für die Kommissionsdienststellen (einschließlich EAR) mit der Unterstützung durch die ETF bis Ende 2006.</p> <p>1.2 Bereitstellung zielgerichteter Informationen für die Kommission zu den Berichten über den SAP<sup>5</sup> und die europäischen Partnerschaften bis zur zweiten Hälfte des Jahres 2006.</p> <p>1.3 Bericht über den Status ethnischer Minderheiten auf dem Arbeitsmarkt und in den Bildungssystemen Südosteuropas bis zur zweiten Hälfte des Jahres 2006.</p> <p>1.4 Länderübergreifende Analyse der Arbeitsmärkte und der beruflichen Bildung in den Ländern Südosteuropas mit Konzentration auf die wichtigsten Herausforderungen dieser Länder bis zur zweiten Hälfte des Jahres 2006.</p> <p>1.5 Arbeitsmarktuntersuchungen in Bosnien-Herzegowina und im Kosovo für die Kommission bis März 2006.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projektentwicklung</li> <li>▪ Evaluierungen in der Projektmitte und bei Projektende</li> <li>▪ Länderanalysen</li> <li>▪ Veranstaltungen zur Informationsverbreitung</li> <li>▪ Technische Workshops</li> </ul>	WP06-21-01	
		2. Unterstützung für die Dienststellen der Kommission durch Programmplanungsinformationen zum neuen Instrument für Heranführungshilfe (IPA) 2007-2013.	2.1 Beitrag der ETF für die IPA-Programmplanung auf Ersuchen der Kommission bis Ende 2006.		WP06-21-02	
		3. Verbreitung von Informationen über EU-Politiken zur Berufsbildung und Beschäftigung (Lissabon-Prozess, „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“, und Bologna-Prozess) in den Ländern, die potenzielle Beitrittskandidaten sind.	3.1 Organisation von Veranstaltungen zur Verbreitung der wichtigsten Aussagen des Lissabon-Prozesses/des Prozesses „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“, die für alle Länder der Region von gemeinsamem Interesse sind, sowie Diskussion über deren Bedeutung für die laufenden Reformprozesse im Bereich der Berufsbildung und des Arbeitsmarktes in Südosteuropa bis Ende 2006.		WP06-21-03	
					WP06-21-04	

<sup>5</sup> SAP: Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess.

Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Komponenten/Instrumente	Projekt-Nr.	
Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer	Aufbau von Kapazitäten in Südosteuropa zur Prüfung, Gestaltung und Planung der Umsetzung der Reform des Berufsbildungssystems auf der Grundlage einschlägiger Informationen und Analysen	1. Fortlaufende Erfassung von ausführlicheren quantitativen und qualitativen Informationen (auf nationaler und länderübergreifender Ebene) über spezifische Aspekte der Berufsbildung und Beschäftigung auf nationaler und länderübergreifender Ebene und Bereitstellung dieser Informationen für die Kommission und die Öffentlichkeit	1.1 Entwicklung und Verbreitung aller Schlüsselindikatoren für Berufsbildung und Arbeitsmarkt bis Dezember 2006	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Workshops</li> <li>• Berichte und Analysen</li> <li>• Erfassung und Analyse von Daten</li> <li>• Studienbesuche</li> <li>• Dialog mittels elektronischer Plattformen</li> </ul>	<b>WP06-22-05</b>	
		2. Bereitstellung von Analysen zu national ermittelten Themen durch länderspezifische Peer Reviews sowie Unterbreitung politischer Empfehlungen bei der Kommission und den nationalen Akteuren	2.2 Abschluss der Peer Reviews in ALB, MON, KOS sowie deren Validierung in einem Seminar mit den nationalen Akteuren bis Ende 2006 2.3 Veröffentlichung und Verbreitung der regionalen Peer Review 2005 über die Lehrplanreform in allen Ländern Südosteuropas			
		3. Ausweitung der Kapazitäten von Lehrkräften und Ausbildern durch Schulung und Erfahrungsaustausch	3.1 Sitzungen zum Aufbau von Kapazitäten für das Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern in Südosteuropa 3.2 Beiträge von Mitgliedern des Netzwerks für die Ausbildung von Ausbildern zu internationalen Veranstaltungen und Veröffentlichungen			<b>WP06-22-06</b>
		4. Verbesserung der Qualifikationen in südosteuropäischen Ländern zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung.	4.1 Bereitstellung von Methoden für Qualifikationsanforderungen und von Schulungskursen in Serbien			<b>WP06-22-08</b>

## Vorgeschlagene Projekte

Projekt-Nr.	Partnerländer	Projekttitle	BSH	Mittel- zuweisung für das Projekt
<b>Unterstützung der EU-Programme und Verbreitung der EU-Politiken</b>				
WP06-21-01	Alle	Fähigkeit, auf Anforderungen der Kommission zu reagieren	3.7	100 000
WP06-21-02	Alle	Arbeitsmarktstudien: Länderübergreifende Analyse	1.0	120 000
WP06-21-03	Alle	Bereitstellung von Fachwissen zur IPA-Programmplanung	1.0	pm
WP06-21-04	Alle	Verbreitung von Informationen über EU-Politiken und bewährte Praktiken im Bereich der beruflichen Bildung	1.5	306 400
<b>Zwischensumme</b>			<b>7.2</b>	<b>526 400</b>
<b>Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer</b>				
WP06-22-05	ALB, MON, KOS	Länderspezifische Peer Reviews	1.2	150 000
WP06-22-06	Alle	Organisation von Lernprozessen und der Lehrerausbildung	0.5	60 000
WP06-22-08	SER	Qualifikationsprojekt in Serbien <sup>6</sup>	0.1	pm
<b>Zwischensumme</b>			<b>1.4</b>	<b>210 000</b>
<b>Gesamtsumme Abteilung</b>			<b>9.0</b>	<b>736 400</b>

<sup>6</sup> Von der italienischen Regierung finanziertes Projekt.



## Berufsbildungsaktivitäten: Unterstützung der Erweiterung (Aktivität 4)



Die Unterstützung der ETF zur Förderung der Berufsbildungsreform in den Kandidatenländern orientiert sich am jeweiligen Stand des Beitrittsvorbereitungsprozesses und der Beitrittsvorbereitungsstrategie dieser Länder.

Die größte Herausforderung im Hinblick auf Bulgarien und Rumänien wird darin bestehen, die Beitrittsvorbereitungen zügig voranzutreiben und abzuschließen, damit die beiden Länder Anfang 2007 in die Europäische Union aufgenommen werden können. Dies bedeutet, dass 2006 die Unterstützung der Jahres- und Mehrjahresprogramme zur Vorbereitung des Beitritts und die künftige Nutzung der Strukturfondsmechanismen fortgesetzt werden. Was die Türkei anbelangt, besteht das wichtigste Ziel in der vollständigen Umsetzung der Beitrittsvorbereitungsstrategie sowie in der Fortführung und Beschleunigung des Reformprozesses, damit die Erfordernisse für die Beitrittsverhandlungen erfüllt sind. Im Fall von Kroatien wird die Entscheidung des Europäischen Rates, Beitrittsverhandlungen aufzunehmen, zur Folge haben, dass die ETF Kroatien vollständig in ihre Beitrittsvorbereitungsaktivitäten aufnimmt.

Die früheren Erfahrungen der ETF mit den Beitrittsländern werden die Grundlage für ihre Vorgehensweise bei der Unterstützung der Erweiterung bilden. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die wichtigsten Herausforderungen und Probleme, wie zum Beispiel:

- die Notwendigkeit, die Koordinierung sowie Partnerschaften zwischen Ministerien, Sozialpartnern und anderen Akteuren zu stärken, um die Wirksamkeit der Unterstützung der EU und der innenpolitischen Gestaltung in diesen Ländern zu erhöhen, wie dies auch durch die Verabschiedung der Integrierten Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung 2005-2008 durch den Europäischen Rat erfolgt ist. Diese Maßnahmen fördern die Synergien zwischen Strategien in den Bereichen Wirtschaft, Beschäftigung und berufliche Bildung mit Schwerpunkt auf den Kernmaßnahmen zur Schaffung von Wachstum und Arbeitsplätzen;
- die weitere Bereitstellung von Finanzmitteln und Unterstützung für den Aufbau der Kapazitäten der oben genannten Akteure, um die Reformprozesse mit vereinten Kräften voranzutreiben und die Kontinuität und Stabilität der nationalen Politikgestaltungsmechanismen zu stärken;
- die Notwendigkeit, weiterhin Möglichkeiten für den Aufbau von Netzwerken und den Erfahrungsaustausch mit den neuen Mitgliedstaaten zu bieten, die es den Kandidatenländern und anderen Partnerländern ermöglichen, aus dem bisherigen Erweiterungsprozess zu lernen;
- die Notwendigkeit einer wirksameren Beteiligung der vier Länder am EU-internen Dialog über die Zusammenarbeit bei der Berufsbildung durch die stärkere Sensibilisierung der Interessengruppen und durch die Vereinfachung der Verfahren zur Beteiligung am politischen Dialog auf nationaler Ebene.

Vor dem Hintergrund dieser allgemeinen Überlegungen besteht das Hauptziel der Unterstützung der ETF weiterhin in der wirksamen Vorbereitung der Länder auf ihre Aufnahme in die EU und ihrer vollständigen Einbeziehung in die europäischen Strategie für die Bereiche Berufsbildung und Beschäftigung (Lissabon-Strategie). Um dieses Ziel zu erreichen, wird die ETF auf die wertvollen Erfahrungen und das Wissen zurückgreifen, die sie bei ihrer langjährigen Zusammenarbeit und Unterstützung der zehn neuen Mitgliedstaaten erworben hat, und hierauf aufbauen.

Zur Unterstützung der Kommission schlägt die ETF folgende prioritäre Maßnahmen vor:

- Begleitung der nationalen Politiken und Maßnahmen in Bezug auf die Vorgaben, Ziele und Prioritäten der europäischen Strategie für die Bereiche Berufsbildung und Beschäftigung durch zielgerichtete analytische Beiträge und Bewertungen;
- Programmplanungsprozess zum neuen Instrument für Heranführungshilfe (IPA) 2007-2013 im Bereich der Entwicklung von Humanressourcen und der Arbeitsmarktstrategien durch Beiträge zur Programmplanung für die berufliche Bildung sowie durch regelmäßige Beiträge in Form von Fachwissen und Informationen zur Gestaltung, Begleitung und Evaluierung von durch die EU geförderten Programmen und Projekten in den oben genannten Bereichen;
- Förderung der systematischeren Einbeziehung der Länder der verschiedenen europäischen Plattformen, die im Kontext des Prozesses der engeren europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung und lebenslanges Lernen geschaffen wurden (Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ sowie Studie und Konferenz von Helsinki, die für Ende 2006 geplant sind, um den Fortschritt im Bereich der Berufsbildung im Hinblick auf die Ziele von Lissabon zu erörtern). Dies soll außerdem die Interessengruppen in den Kandidatenländern mit den politischen Entwicklungen in Europa auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens und insbesondere im Bereich der Berufsbildung sowie mit der Einbeziehung der Ergebnisse dieser Entwicklungen in ihre nationale Politikgestaltung vertraut machen.
- Die ETF wird außerdem weiter am Aufbau ihrer institutionellen Kapazitäten arbeiten, um die Kandidatenländer bei der Gestaltung, Umsetzung, Begleitung und Evaluierung der Programme zur Entwicklung von Humanressourcen und der Arbeitsmarktprogramme im Rahmen der entsprechenden Beitrittsvorbereitungsprogramme sowie als Vorbereitung für den Europäischen Sozialfonds zu unterstützen.

In Bezug auf all ihre Aktivitäten in den Kandidatenländer wird die ETF weiterhin eng mit dem Cedefop zusammenarbeiten (siehe Anhang). Diese Arbeit bereitet die Kandidatenländer darauf vor, sich umfassend zu engagieren, die europäischen Strategien einzuhalten und ihre zukünftige Einbindung in die Netzwerke und Tätigkeiten des CEFEFOP zu verfolgen.

## Zusammenfassung der Ziele

Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Komponenten/Instrumente	Projekt-Nr.
Unterstützung der EU-Programme und Verbreitung der EU-Politiken	Verstärkte Auswirkungen der EU-Investitionen im Bereich der beruflichen Bildung in den Kandidatenländern in Übereinstimmung mit der Beitrittspolitik der EU durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch Verbreitung der EU-Politiken	<p>1. Unterstützung des Programmplanungszyklus der Kommission durch die ETF in Übereinstimmung mit den Prioritäten der EU und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel (insbesondere GD ELARG und GD EMPL) und den Delegationen der Kommission in Kandidatenländern. Dies umfasst die Bereitstellung von Informationen und Analysen für die Dienststellen der Kommission auf deren Ersuchen.</p>	<p>1.1. Regelmäßige Übermittlung von Ratschlägen und Stellungnahmen an die GD ELARG und die Delegationen der Europäischen Kommission über Programmplanungsunterlagen und Projektblätter zu PHARE.</p> <p>1.2. Teilnahme an Sitzungen zur Programmplanung und Überarbeitung von Projekten sowie an Lenkungs- und Evaluierungsausschüssen in den Kandidatenländern.</p> <p>1.3. Analytische Beiträge auf Ersuchen der Kommissionsdienststellen bei den Fortschrittssitzungen zu den Gemeinsamen Bewertungspapieren in den Kandidatenländern sowie den Gemeinsamen Memoranda für die soziale Integration (JIM).</p> <p>1.4. Übergabe von Berichten über die Überprüfung des Fortschritts der Berufsbildungsreformen für BG, CRO, RO, TK bis 1. Juli 2006 an GD ELARG als Beitrag zu deren regelmäßigen Jahresberichten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektentwicklung</li> <li>• Evaluierungen in der Projektmitte und bei Projektende</li> <li>• Länderanalysen</li> <li>• Veranstaltungen zur Informationsverbreitung</li> <li>• Technische Workshops</li> </ul>	<p><b>WP06-11-01</b></p>
		<p>2. Unterstützung für die Dienststellen der Kommission durch Programmplanungsinformationen zum neuen Instrument für Heranführungshilfe (IPA) 2007-2013.</p>	<p>2.1. Beitrag der ETF für die IPA-Programmplanung auf Ersuchen der Kommission bis Ende 2006.</p>		

Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Komponenten/Instrumente	Projekt-Nr.
		<p>3. Schaffung institutioneller Kapazitäten für Sozialpartnerschaften und zur Vorbereitung auf den Beitritt und die Verwaltung der Strukturfonds und Förderung der Beteiligung der Kandidatenländer an den Tätigkeiten und Netzwerken von Cedefop.</p>	<p>Schulung nationaler und regionaler Akteure in mehreren Workshops zum Aufbau von Kapazitäten</p> <p>3.2 „Exit-entry-Strategie“ für Wissensaustausch zu BG und RO umgesetzt durch Schulung für Cedefop-Mitarbeiter und Länderdossiers;</p> <p>3.3 Entwicklung gemeinsamer Projekte oder Initiativen mit Cedefop für spezielle Themenbereiche (siehe Anhang);</p> <p>3.4 Durchführung gemeinsamer Workshops zum Aufbau von Kapazitäten/zur Informationsverbreitung in den Kandidatenländern;</p> <p>3.5 Einrichtung und Inbetriebnahme der Datenbank zum lebenslangen Lernen beim Cedefop mit Beiträgen der ETF zu Beispielen aus Kandidatenländern; Förderung der Verwendung der Datenbank durch die Kandidatenländer bis Ende 2006.</p>		<p><b>WP06-11-03</b></p>
		<p>4. Verbreitung der EU-Politiken zur Berufsbildung und Beschäftigung (Lissabon-Prozess, Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und Bologna-Prozess) in den Kandidatenländern.</p>	<p>3.1 Organisation zielgerichteter Veranstaltungen zur Verbreitung der Ergebnisse des Lissabon-Prozesses/Prozesses „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ für Akteure in Kandidatenländern.</p> <p>4.2 Teilnahme der ETF an den Veranstaltungen des EU-Ratsvorsitzes und insbesondere an der Konferenz zur Qualitätssicherung im März 2006 sowie an der Konferenz in Helsinki im Dezember 2006 über das Erreichen der Ziele von Lissabon bezüglich der Berufsbildung.</p>		<p><b>WP06-11-04</b></p>

## Vorgeschlagene Projekte

Projekt-Nr.	Partnerländer	Projekttitel	BSH	Mittelzuweisung für das Projekt
<b>Unterstützung der EU-Programme und Verbreitung der EU-Politiken</b>				
<b>WP06-11-01</b>	<b>Alle</b>	<b>Fähigkeit, auf Anforderungen der Kommission zu reagieren</b>	<b>3.0</b>	<b>50 000</b>
	Alle	Unterstützung für Berichte zum Gemeinsamen Bewertungsprozess (JAP) und den Gemeinsamen Memoranda für die soziale Integration (JIM)		
	CRO, TR	Bereitstellung von Fachwissen zur IPA-Programmplanung		
	Alle	Prüfung der Fortschritte bei der beruflichen Bildung		
<b>WP06-11-02</b>	<b>Alle</b>	<b>Institutionenaufbau für den Beitritt mit besonderem Verweis auf den Europäischen Sozialfonds</b>	<b>1</b>	<b>236 700</b>
<b>WP06-11-03</b>	<b>BG, CRO, TR</b>	<b>Verbreitung des Lissabon-Prozesses und des Prozesses „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“</b>	<b>0.9</b>	<b>100.000</b>
<b>Zwischensumme</b>			<b>4.9</b>	<b>386 700</b>
<b>Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer</b>				
<b>WP06-12-01</b>	<b>BG, RO, TR, CRO</b>	<b>Zusammenarbeit mit dem Cedefop (siehe Anhang)</b>	<b>1.1</b>	<b>130 000</b>
<b>Zwischensumme</b>				<b>130 000</b>
<b>Gesamtsumme Abteilung</b>			<b>6.0</b>	<b>516 700</b>

## Technische Unterstützung für das Tempus-Programm (Aktivität 5)

Das Ziel der technischen Unterstützung der ETF für das Tempus-Programm besteht darin, bei der Durchführung der dritten Phase des Programms in vollem Einklang mit sämtlichen Prioritäten und Standards der Kommission und mit dem von der ETF-Verordnung vorgegebenen Rechtsrahmen Hilfestellung zu leisten. Vor diesem Hintergrund liegt der Schwerpunkt auf der Durchführung der in den Tempus-Abkommen für die Partnerländer in den CARDS-, TACIS- und MEDA-Regionen festgelegten Tätigkeiten zur Unterstützung der Kommission im letzten Jahr von Tempus III.

Die ETF gewährleistet für die Durchführung der verschiedenen Tempus-Aktionen die Bereitstellung des Gesamtrahmens des Programms in Form von Infrastruktur, Personal und administrativer Unterstützung.

Die Unterstützung seitens der ETF umfasst den gesamten Projektzyklus. Diese beinhaltet neben der Projektauswahl die Vertragsverwaltung und -begleitung, Informationen und Veröffentlichungen sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten. Die kontinuierliche Entwicklung von IT-Hilfsmitteln wie Online-Antrags- und -Berichtsformularen erleichtert die Verwaltung der verschiedenen Projektzyklen beträchtlich, verbessert die Zufriedenheit der Nutzer und trägt so zu einer positiven Außenwirkung des Programms insgesamt bei.

Weitere Verbesserungen bei der Verwaltung des Programms konzentrieren sich auf die Abstimmung der Verfahren mit den neuen Finanzvorschriften. Diese Änderungen unterstützen die Vereinfachung von Verfahren für Tempus-Antragsteller und -Projekte z. B. in den Bereichen Ex-ante-Haushaltsüberwachung und Subventionen für individuelle Mobilitätzuschüsse.

Durch Verbesserungen der technischen Unterstützung wird außerdem der Relevanz und der akademischen Qualität der Projekte noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Im Jahr 2006 wird die Expertenbewertung nationaler Reformprojekte zu Struktur- und Ergänzungsmaßnahmen intensiviert, um insbesondere sicherzustellen, dass die Projektbewerbungen den mit den einzelnen Partnerländern vereinbarten Prioritäten entsprechen.

Zur Unterstützung der Bemühungen um die Verbesserung der Qualität der Programme wird 2006 eine neue Überwachungskampagne vor Ort durchgeführt. Besuche vor Ort, die Projekte in ihrer natürlichen Umgebung veranschaulichen, und das Gespräch mit den Repräsentanten des Projekts und den lokalen Akteuren ermöglichen einen tiefen Einblick in die einzelnen Projekte. Die Ergebnisse fördern die Weiterentwicklung einzelner Projekte, leisten aber auch einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Tempus-Programms als Ganzes.

Tempus ist auch eine Informationsquelle zu Fragen der Hochschulbildung in Partnerländern. So bieten viele Projekte insbesondere interessante Beispiele für die Rolle der Hochschulen als „Change Agents“ im Reformprozess und ganz allgemein für die Entwicklungen im Bereich der Hochschulpolitik in den Ländern und auf EU-Ebene. Zahlreiche Tempus-Partnerländer sind aktiv in den Bologna-Prozess eingebunden und definieren Elemente wie das europäische Leistungspunktsystem ECTS, Qualitätssicherung und Zulassungen als Prioritäten für Tempus-Projekte. In diesem Kontext wird die ETF weiterhin die Kommission dabei unterstützen, die Leistungen und den Mehrwert des derzeitigen Tempus-Programms zu analysieren und zu fördern. Die ETF wird den Abschluss einer von der GD EAC in Auftrag gegebenen Untersuchung über die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Unternehmen unterstützen, mit der 2005 begonnen wurde. Auf der Grundlage der Erfahrungen bei aktuellen und früheren Tempus-Projekten auf diesem Gebiet wird als Beitrag zu einer Veranstaltung der Kommission in Jordanien im Frühjahr 2006 eine Untersuchung vorgelegt werden, die auf festgestellte Stärken und Schwächen eingeht und Empfehlungen für zukünftige Maßnahmen abgibt. Zur Nachverfolgung werden bei der Sitzung des Beratungsgremiums der ETF im Juni 2006 gegebenenfalls Modellfälle von Tempus-Projekten als Beispiele für den Innovationstransfer vorgestellt. Eine zweite von der GD EAC in Auftrag gegebene Initiative legt den Schwerpunkt auf die Bewertung der Auswirkungen des Tempus-Programms auf Hochschuleinrichtungen, Einzelpersonen und Systeme in den verschiedenen Regionen. Die Informationen, die aus beiden Initiativen gewonnen werden, werden die Kommission bei der Vorbereitung auf künftige Entwicklungen im Rahmen des Tempus-Programms unterstützen und die Wissensbasis der ETF konsolidieren, was der Gemeinschaft zugute kommt.

Um den erhöhten Umfang und die größere Komplexität der Arbeit für Tempus bewältigen zu können, hat die Europäische Kommission zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 450 000 EUR für die Einstellung von zusätzlichem Unterstützungspersonal im Jahr 2006 genehmigt.

## Zusammenfassung der Ziele

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Ressourcen	
			Personal	insgesamt (VZÄ)
Bereitstellung von Unterstützung bei der Durchführung des Tempus-Programms im vollen Einklang mit den Prioritäten und Standards der Kommission und dem vorgegebenen Rechtsrahmen	1. Auswahl von Tempus-Projekten für Finanzierung	1.1. Aufstellung und Genehmigung von Bewertungsleitlinien 1.2. Organisation von Aufforderungen zur Einreichung von Anträgen für verschiedene Projektarten zu vereinbarten Fristen 1.3. Bearbeitung und Bewertung aller eingegangenen Anträge 1.4. Bereitstellung statistischer Daten zu den Bewertungsergebnissen in der gewünschten Form		5.5
	2. Evaluierung von Projekten und Überwachung von Projektleistungen	2.1. Aufstellung und Genehmigung von Bewertungsleitlinien 2.2. Eintragung und Bewertung von Fortschrittsberichten 2.3. Durchführung und Nachverfolgung von Auditrunden 2.4. Regelmäßige Beratung und Anleitung bei Fragen der Projektüberwachung in laufenden Projekten 2.5. Genehmigung und Durchführung einer Kampagne mit Überprüfungstätigkeiten vor Ort		8



Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Ressourcen	
			Personal (VZÄ)	insgesamt
	3. Verbesserte Außenwirkung des Tempus-Programms sowie seiner Ergebnisse und bewerteten Auswirkungen.	3.1. Bereitstellung allgemeiner Informationen über das Tempus-Programm und Erstellung von aussagefähigen Unterlagen für spezifische Veranstaltungen 3.2. Erstellung von Veröffentlichungen und deren Verteilung an die entsprechenden Zielgruppen 3.3. Erstellung und Verbreitung von förderndem Material 3.4. Analyse der Ergebnisse und Auswirkungen des Tempus-Programms (auf Antrag der GD EAC)		1.5
	4. Verbesserte Verwaltung von Tempus-Projekten durch IT-Hilfsmittel	4.1. Weitere Implementierung und Feinabstimmung bereits vorhandener Hilfsmittel: Online-Antrags- und Berichtsformulare für JEP, SCM und IMG 4.2. Größere der Zahl von Online-Nutzern 4.3. Verbesserte Funktionalität der Tempus-Datenbank (TDB)		2
	5. Allgemeine Programmentwicklung und allgemeine administrative Unterstützung	5.1 Zeitnahe, professionelle und wirksame Unterstützung der Kommission		2
	6. Verwaltung operativer Tempus-Fonds	6.1 Solide und effiziente Verwaltung der operativen Mittel für Tempus gemäß den Finanzvorschriften		1

## Vorgeschlagene Projekte

Projekt-Nr.	Partnerländer	Projekttitel	BSH	Mittelzuweisung für das Projekt
<b>Unterstützung der EU-Programme und Verbreitung der EU-Politiken</b>				
WP06-05-01	Alle	Untersuchung über die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Unternehmen	pm	pm <sup>7</sup>
WP06-05-02	Alle	Untersuchung über die Bewertung der Auswirkungen des Tempus-Programms	pm	pm <sup>8</sup>
<b>Zwischensumme</b>				
<b>Gesamtsumme Abteilung</b>			<b>20<sup>9</sup></b>	<b>p.m.</b>

<sup>7</sup> Durch ein Tempus-Abkommen mit der GD EAC finanziertes Projekt

<sup>8</sup> Durch ein Tempus-Abkommen mit der GD EAC finanziertes Projekt

<sup>9</sup> Diese Zahl beinhaltet außerdem die Humanressourcen für die Bereitstellung routinemäßiger technischer Unterstützung im Namen der Kommission.

## Innovation und Lernen (Aktivität 6)

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgabe als Zentrum für Fachwissen zur Berufsbildungsreform in Partnerländern bemüht sich die ETF, sicherzustellen, dass ihre Ratschläge und Aktivitäten hohen inhaltlichen Standards bei der Berufsbildungsreform entsprechen.

Bei der Entwicklung des lebenslangen Lernens und in der Lissabonner Strategie als politische Ziele für die EU sowie bei der Entwicklung neuer Hilfeeinstrumente für Partnerländer für den Zeitraum von 2007 bis 2013 wird stärkeres Augenmerk auf die Transparenz zwischen den Partnerländern und den Mitgliedstaaten sowie auf die Initiativen gelegt, die sich auf sämtliche Systeme der beruflichen Bildung auswirken.

Im Jahr 2006 wird die Funktion zur Entwicklung von Fachwissen im Entwicklungsbereich des Arbeitsplans unter dem Programmpunkt Innovation und Lernen angesiedelt sein. Die Funktion wird zwei Hauptaktivitäten umfassen: vier Projekte zur Intensivierung von Innovation und Lernen in Partnerregionen der ETF sowie der ETF-Rahmen zur Entwicklung von Fachwissen.

Das Fachwissen der ETF stammt im Wesentlichen aus der Analyse von Erfahrungen bei der Anwendung von Reformstrategien durch Partnerländer. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen, die hauptsächlich in Entwicklungsprojekten der ETF gemacht wurden, werden die Ratschläge, die die ETF der Kommission und den Partnerländern bereitstellt, verfeinert und vertieft. Dieses Konzept ermöglicht auch im Arbeitsprogramm eine deutlichere Trennung zwischen Aktivitäten zur Einführung neuer Reformelemente in den Partnerländern und den Dienstleistungen, die die ETF zur Unterstützung der Kommission bietet.

Die vier Projekte für Innovation und Lernen zielen darauf ab, die Kommission und die Akteure in den Partnerländern zu informieren, wie eine bestimmte Strategie im spezifischen Kontext eines Partnerlandes angewandt wird und mit welchen Herausforderungen in den Partnerländern bei ihrer Umsetzung zu rechnen ist. Gleichzeitig liefern diese Projekte wertvolle Erfahrungen, um die eigenen Kenntnisse der ETF in diesem Bereich zu erweitern. Die Projekte wurden auf ETF-Grundlage und nicht auf der normalerweise üblichen regionalen Grundlage ermittelt und ausgewählt. Dies spiegelt ein neues Ziel wider, Informationen und Erfahrungen mit Reformen in verschiedenen länderspezifischen und regionalen Kontexten auszutauschen, um die hierbei gewonnenen Erfahrungen für die Kommission und die Länder selbst zu maximieren.

Die folgenden vier Projekte wurden für 2006 vorgeschlagen:

- Verbesserte Vermittlung der Schlüsselkompetenzen einschließlich der Einbeziehung unternehmerischer Fähigkeiten in lebenslanges Lernen für Jugendliche und Erwachsene;
- Auswirkungen der Migration auf die Entwicklung der beruflichen Bildung;
- Übergang von der Ausbildung zur Arbeit
- Messung der Auswirkungen der beruflichen Weiterbildung in der MEDA-Region und in Russland

### **Projekt 1: Verbesserte Vermittlung der Schlüsselkompetenzen einschließlich der Einbeziehung unternehmerischer Fähigkeiten in lebenslanges Lernen für Jugendliche und Erwachsene**

Dieses Projekt befasst sich mit dem Konzept der Schlüsselkompetenzen und ihrer Bedeutung für die Planungsprozesse und -ergebnisse der Berufsbildung und untersucht konkrete Lehr- und Lernstrategien und -praktiken, die geeignet sind, Schlüsselkompetenzen bei Jugendlichen und Erwachsenen zu entwickeln. Die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen ist ein interdisziplinäres Thema in Bezug auf die Bildung und Ausbildung sowohl Jugendlicher als auch Erwachsener. Durch das Projekt wird der Umfang der bisherigen Arbeit der ETF auf diesem Gebiet ausgedehnt. Außerdem wird die Berufsbildung in einem weiter gefassten Kontext des lebenslangen Lernens mit verschiedenen Ebenen und unterschiedlichen Zielgruppen verknüpft.

Ogleich die Europäische Kommission und die EU-Mitgliedstaaten eine Liste von acht Schlüsselkompetenzen vereinbart haben, ist deren Integration in Standards und Lehrpläne, einschließlich Programmen zur Ausbildung von Lehrkräften, sowie deren Entwicklung durch veränderte Rollen von Lehrkräften und Lernprozesse noch nicht alltäglich. Dieses Projekt möchte Ideen liefern, wie die acht von der Kommission und den Mitgliedstaaten identifizierten

Schlüsselkompetenzen in Partnerländern umgesetzt werden können. Außerdem soll es ihre Auswirkungen auf die Systemreform darlegen und Beispiele für bewährte Praktiken veranschaulichen und dokumentieren.

## **Projekt 2: Auswirkungen der Migration auf die Entwicklung der beruflichen Bildung**

Die Auswirkungen der Migrationstrends auf die Berufsbildungssysteme sind bereits seit mehreren Jahren Thema der Politik. Dieses Projekt stellt einen ersten Schritt seitens der ETF dar, die möglichen Zusammenhänge zwischen Strategien für berufliche Bildung und Migrationsstrategien sowie das Potenzial für eine gegenseitige Unterstützung in diesen beiden Bereichen zu verstehen.

Das Projekt untersucht einen neuen Bereich der Arbeit und Forschung in Bezug auf die Entwicklung von Humanressourcen und liefert eine Grundlage für die überregionale Analyse der ETF in einem neuen politischen Bereich sowie für die Förderung der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs mit anderen Organisationen und Einrichtungen, beispielsweise der Internationalen Organisation für Migration (IOM).

Das Projekt untersucht Migrationsströme einschließlich saisonaler und sektorbezogener Trends sowie die mögliche Auswirkung einer größeren Transparenz der Qualifikationen auf die Migration und die Europass-Instrumente.

## **Projekt 3: Übergang von der Ausbildung zur Arbeit**

Dieses Projekt analysiert den Übergang von der Ausbildung zur Arbeit in ausgewählten Partnerländern der ETF und sorgt damit für ein besseres Verständnis der Verflechtungen zwischen Berufsbildung und Eingliederung in den Arbeitsmarkt bei jungen Menschen. Das Projekt wird insbesondere den Prozess untersuchen, wie junge Menschen ihre Fähigkeiten entwickeln und wie sie in den Arbeitsmarkt eingebunden werden.

Das Projekt stellt ein Analyseinstrument für alle Partner der ETF bereit. Der zu entwickelnde Rahmen wird in drei oder vier Partnerländern vorzugsweise aus verschiedenen geografischen Regionen getestet, damit eine Vielzahl sozioökonomischer Kontexte und Berufsbildungs- und Arbeitsmarktsysteme erfasst werden. Priorität wird Ländern eingeräumt, die sich bereits intensiv für Reformen ihrer Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarktsysteme einzusetzen.

Mit der Umsetzung des Projekts sollen Fachkenntnisse für nationale Analysen erworben und die politischen Entscheidungsträger für erfolgreiche Strategien zur Einbindung junger Menschen in das Berufsbildungs- und/oder Arbeitsmarktsystem sensibilisiert werden. Außerdem soll die Umsetzung des Projekts Aufschluss darüber geben, wo die Bemühungen gebündelt werden müssen.

## **Projekt 4: Messung der Auswirkungen der beruflichen Weiterbildung in der MEDA-Region und in Russland**

Mit diesem Projekt soll ein besserer Einblick in die Methoden zur Bewertung der Auswirkungen gewonnen werden, indem die Erfahrungen zweier bestehender ETF-Projekte genutzt werden, die zwar ähnlichen Zielen dienen, bei denen aber unterschiedliche Methoden in unterschiedlichen operativen Kontexten entwickelt werden. Das Projekt führt die Projekte über die Auswirkungen der beruflichen Weiterbildung in der MEDA-Region und in Russland zusammen, damit die in den beiden Studien verwendeten Methoden zur Bewertung der Auswirkungen verglichen werden können.

Das Projekt wird nicht nur Daten zu den Auswirkungen der beruflichen Weiterbildung und der Ausbildung von Führungskräften in den betroffenen Ländern liefern, sondern auch die Möglichkeit einer kollektiven Interpretation der Verwendung von Methoden zur Bewertung der Auswirkungen bieten, einschließlich der thematischen und kontextuellen Faktoren, die als Leitlinie für eine angemessene Auswahl dienen sollen.

## **Entwicklung von Fachkompetenz**

Ergänzend zu den vier Innovationsprojekten wird die ETF weiterhin ihren Rahmen zur Entwicklung von Fachwissen umsetzen, um die themenbezogenen Kenntnisse, die Kenntnisse der EU-Programme und das Bewusstsein für die Kontexte der jeweiligen Länder zu erweitern. Der Rahmen dient dem Ziel, die Erfahrung und das erworbene Wissen der ETF auszutauschen und zu nutzen. Er wurde Ende 2004 überarbeitet und erweitert und umfasst nun besser abgestimmte Möglichkeiten, wie die Erfahrungen und das Wissen der ETF genutzt werden können.

Die Entwicklung von Fachwissen zählt zu den wesentlichen Aufgaben aller Mitarbeiter der ETF. Den Schwerpunkt bilden dabei Fortbildungsangebote für diejenigen Mitarbeiter der ETF, die Fachwissen an externe Akteure weitergeben. Durch die Einbeziehung aller operativen Mitarbeiter in die Entwicklung des Fachwissens und in den Wissensaustausch wird das Fachwissen auf der Organisationsebene gefestigt und zugleich werden Möglichkeiten für die individuelle Weiterentwicklung und Fortbildung geboten. Dabei kommen mehrere unterschiedliche Instrumente zum Einsatz, darunter die Bibliothek und das Ausbildungsprogramm der ETF, die Möglichkeiten für den Erfahrungsfluss innerhalb der ETF und von der ETF zu den Partnerländern und zur Kommission schaffen.

Im Jahr 2006 wird der Rahmen eine Reihe von Instrumenten beinhalten, wie etwa Veranstaltungen für den Wissensaustausch und Aktivitäten zum Erwerb von Wissen. Die Instrumente umfassen die Verbreitung thematischer und strategischer Materialien, den Zugang zu externen Fachleuten für neue politische Initiativen, Veranstaltungen für den internen Wissensaustausch sowie die Teilnahme an Studienreisen des Cedefop. Der Rahmen betont auch die Entwicklung von speziellem, für die Aufgabenstellung der ETF relevantem Fachwissen und unterstützt die Mitarbeiter bei Hochschulstudien, die für die Arbeit der ETF relevant sind. Des Weiteren fördert der Rahmen die Entwicklung von Veröffentlichungen der ETF zu den im Reformprozess gewonnenen Erfahrungen. Dieser Prozess wird vom ETF-Redaktionsgremium begleitet und umfasst die Erstellung eines Jahrbuchs.

Die Überarbeitung des Rahmens im Jahr 2004 führte darüber hinaus zur Gründung neuer thematischer Gruppen, deren Schwerpunkt stärker auf den wichtigsten Prioritätsbereichen liegt. 2005/06 werden sich die thematischen Gruppen auf Folgendes konzentrieren:

- Geschlechtsspezifische Fragen im Rahmen von Berufsbildung und Beschäftigung;
- Wissensmanagementpraktiken;
- Entwicklung von Fähigkeiten und Mobilität im informellen Sektor;
- Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und Bologna-Prozess sowie Europäischer Qualifikationsrahmen.

Die ETF wird auch weiterhin auf den Aufbau von strategischen Partnerschaften und die Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit mit führenden Organisationen auf ihrem Gebiet wie Weltbank, UNDP, ILO, OECD und bilaterale Entwicklungsagenturen und Geber, insbesondere aus den Mitgliedstaaten der EU, setzen.

Die ETF wird sich weiter zu einer „lernenden Organisation“ entwickeln. Mit Blick auf dieses Ziel muss sichergestellt werden, dass die Entwicklung des Fachwissens vollständig in die generellen Personalentwicklungs- und Fortbildungsmaßnahmen der ETF integriert ist. Mit zunehmender „Reife“ wird diese Funktion immer stärker in die täglichen Abläufe eingebunden werden und damit zu einem wichtigen Bestandteil im Linienmanagement der Mitarbeiter des operativen Bereichs.

## Zusammenfassung der Ziele

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Komponenten/Instrumente	Projekt Nr.
<p>Unterstützung und Realisierung des fortlaufenden Erwerbs von Fachwissen auf dem Gebiet der beruflichen Bildung in Prioritätsbereichen der EU-Politik innerhalb der ETF und bei ihren Akteuren</p>	<p>1. Ausbau der Kapazitäten zur Verwendung der Kernkompetenzen des lebenslangen Lernens für Jugendliche und Erwachsene in der Reformpolitik und in Reformstrategien</p>	<p>1.1. Strategiepapiere für die Dienststellen der Kommission mit Beschreibungen der Erfahrungen, die bei der Nutzung von Schlüsselkompetenzen in der Erwachsenenbildung sowie in der Erstausbildung und Berufsausbildung in ausgewählten Partnerländern gemacht wurden.</p> <p>1.2. Maßnahmenforschungspapiere teilnehmender Länder über die Anwendung von Schlüsselkompetenzen in lokalen Kontexten.</p> <p>1.3. Entwicklung eines Netzwerks für den Wissensaustausch der Partnerländer über Schlüsselkompetenzen.</p> <p>1.4. Synthesebericht, in dem die Schlüsseldefinitionen und -konzepte sowie die Modelle und die einschlägigen Fallstudien dargelegt werden.</p> <p>1.5. Teilnahme von 75 % der Mitarbeiter der geografischen Abteilungen an einer Veranstaltung für den internen Wissensaustausch über die Ergebnisse und den Fortschritt des Projekts.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung und Analyse von Daten</li> <li>• Berichte und Analysen</li> <li>• Netzwerke</li> <li>• Dialog mittels elektronischer Plattformen</li> </ul>	<p>WP06-53-01</p>

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Komponenten/Instrumente	Projekt Nr.
	<p>2. Identifizierung von Migrationsmustern aus ausgewählten Partnerländern und mögliche Programmoptionen für Maßnahmen zur beruflichen Bildung</p>	<p>2.1 Strategiepapier für die Dienststellen der Kommission, in dem die Auswirkungen von Strategien zur beruflichen Bildung von sektorbezogenen und saisonalen Migrationstrends auf die Transparenz der Qualifikationen aufgeführt werden.</p> <p>2.2 Veröffentlichung eines Forschungspapiers zu den Auswirkungen der Migration auf die Humanressourcen in den drei Ländern.</p> <p>2.3 Computerdatenbank als Pilotprojekt.</p> <p>2.4 Schaffung von Verbindungen bzw. eines Netzwerks der Zusammenarbeit zwischen nationalen öffentlichen Arbeitsvermittlungsdiensten.</p> <p>2.5 Teilnahme von 75 % der Mitarbeiter der geografischen Abteilungen an einer Veranstaltung für den internen Wissensaustausch über die Ergebnisse und den Fortschritt des Projekts.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung und Analyse von Daten</li> <li>• Berichte und Analysen</li> <li>• Netzwerke</li> <li>• Dialog mittels elektronischer Plattformen</li> </ul>	<p>WP06-53-02</p>



Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Komponenten/Instrumente	Projekt Nr.
	<p>3. Identifizierung von Prozessen zur verbesserten Integration Jugendlicher auf den Arbeitsmärkten der Partnerländer</p>	<p>3.1 Strategiepapiere für die Dienststellen der Kommission mit Beschreibungen der Erfahrungen beim Übergang zu Arbeitsstrategien und -politiken in ausgewählten Partnerländern.</p> <p>3.2 Länderberichte, in denen die Papiere zum Übergang von der Ausbildung zur Arbeit in drei bis vier Partnerländern der ETF analysiert werden.</p> <p>3.3 Entwicklung und Veröffentlichung eines konzeptuellen und analytischen Rahmens zum Thema Übergang von der Ausbildung zur Arbeit.</p> <p>3.4 Nationale und internationale Expertenseminare und Workshops zum Erfahrungsaustausch und für den Dialog sowie die Verbreitung von Ergebnissen.</p> <p>3.5 Entwicklung eines Netzwerks für den Wissensaustausch der Partnerländer über den Übergang zur Arbeit.</p> <p>3.6 Teilnahme von 75 % der Mitarbeiter der geografischen Abteilungen an einer Veranstaltung für den internen Wissensaustausch über die Ergebnisse und den Fortschritt des Projekts.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung und Analyse von Daten</li> <li>• Berichte und Analysen</li> <li>• Netzwerke</li> <li>• Technische Workshops</li> <li>• Seminare für politische Entscheidungsträger</li> <li>• Dialog mittels elektronischer Plattformen</li> </ul>	<p>WP06-53-03</p>

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Komponenten/Instrumente	Projekt Nr.
	<p>4. Entwicklung eines konsolidierten Ansatzes für die Messung der Auswirkungen von Maßnahmen zur beruflichen Bildung</p>	<p>4.1 Veröffentlichung der Erfahrungen der ETF bei der Bewertung von Auswirkungen in Russland.</p> <p>4.2 Ökonometrisches Hilfsmittel zur Messung der Auswirkungen der Weiterbildung auf die Produktivität von Unternehmen in ausgewählten Sektoren.</p> <p>4.3 Veranstaltung zur Informationsverbreitung für eine gemischte Adressatengruppe: politische Entscheidungsträger auf nationaler und regionaler Ebene, Beamte der Europäischen Kommission, Ausbilder, Bedienstete im Bereich der Humanressourcen und andere Fachleute.</p> <p>4.4 Gebersitzung: für multi- und bilaterale Geber, Beamte der Europäischen Kommission, politische Entscheidungsträger und ggf. andere Fachleute.</p> <p>4.5 Entwicklung eines Netzwerks für den Wissensaustausch der Partnerländer über die Bewertung von Auswirkungen.</p> <p>4.6 Teilnahme von 75 % der Mitarbeiter der geografischen Abteilungen an einer Veranstaltung für den internen Wissensaustausch über die Ergebnisse und den Fortschritt des Projekts.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung und Analyse von Daten</li> <li>• Berichte und Analysen</li> <li>• Netzwerke</li> <li>• Technische Workshops</li> <li>• Seminare für Geber/politische Entscheidungsträger</li> <li>• Dialog mittels elektronischer Plattformen</li> </ul>	WP06-53-04
	<p>5. Verbesserung der organisatorischen Kapazitäten zur Bereitstellung fachlicher und technischer Dienstleistungen für</p>	<p>5.1. Bis Ende 2006 Teilnahme von 80 % der ETF-Mitarbeiter an Aktivitäten zur Entwicklung von beruflichem und technischem Fachwissen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung und Analyse von Daten</li> <li>• Berichte und</li> </ul>	

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Komponenten/Instrumente	Projekt Nr.
	interne und externe Akteure der ETF.	5.2. Bis Ende 2006 Fertigstellung eines Programms mit mindestens acht internen Veranstaltungen zum Wissensaustausch auf der Grundlage der Arbeit der thematischen Gruppen, der operativen Abteilungen und der Entwicklungsprojekte 5.3. Bis Ende 2006 Prüfung des Systems für Wissensmanagement und -verbreitung 5.4. Bis Ende 2006 Organisation von mindestens neun Aktivitäten der ETF zum Aufbau von Fachwissen in Zusammenarbeit mit und unter Beteiligung von externen Organisationen 5.5. Bis Ende 2006 Beitrag von 75 % der operativen Mitarbeiter zu Fachveröffentlichungen der ETF einschließlich des Jahrbuchs 5.6. Bis Ende 2006 positive Stellungnahme des ETF-Redaktionsgremiums zu allen ETF-Veröffentlichungen für den Aufbau von Fachwissen (z. B. Veröffentlichung eines Jahrbuchs) 5.7. Laufende Aktualisierung der ETF-Ressourcen in der Bibliothek	Analysen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Gruppen</li> <li>• Technische Workshops</li> <li>• Dialog mittels elektronischer Plattformen</li> </ul>	WP06-53-05

## Vorgeschlagene Projekte

Projekt-Nr.	Partnerländer	Projekttitel	Personal insgesamt (VZÄ)	Mittelzuweisung für das Projekt
WP06-53-01	KRO, UKR, SER, KOS	Verbesserte Vermittlung der Schlüsselkompetenzen, einschließlich des Erlernens unternehmerischen Handelns, beim lebenslangen Lernen für Jugendliche und Erwachsene	0,6	200 000
WP06-53-02	ALG, EGY, MOL, TUN	Auswirkungen der Migration auf die berufliche Bildung	0,6	200 000
WP06-53-03	EGY, ROM, UKR	Übergang von der Ausbildung zur Arbeit	0,6	130 000
WP06-53-04	MOR, RF	Messung der Auswirkungen der beruflichen Weiterbildung im Mittelmeerraum und in Russland	0,6	100 000
WP06-53-05	Entfällt	Rahmen zur Entwicklung von Fachwissen	8,6	120 000
		<b>Summe</b>	<b>11</b>	<b>750 000</b>

## Grundpfeiler 2: Organisationskommunikation (Aktivität 7)

Im Jahr 2006 wird die ETF ihre externe Organisationskommunikation weiterentwickeln, um das Profil der ETF als Zentrum für Fachwissen durch Förderung der Berufsbildungsreform in den Partnerländern zu stärken und die europäischen Bürger verstärkt für die Rolle der ETF zu sensibilisieren. Hierbei stützt sich die Stiftung auf die Vorgaben der 2004 angenommenen Strategie für die externe Kommunikation der ETF.

Übergeordnetes Ziel der Organisationskommunikation der Stiftung ist es, die politische Entwicklung und den Erfahrungsaustausch auf dem Fachgebiet und im Verantwortungsbereich der ETF zu unterstützen, die Wirksamkeit der Hilfsprogramme der EU für die Partnerländer zu verbessern und die Ermittlung und den Austausch von bewährten Praktiken zu fördern.

Damit auf diesem Weg Erfolge erzielt werden können, müssen die Informations- und Kommunikationsaktivitäten der ETF zielgenau, deutlich sichtbar, proaktiv, regelgerecht und transparent sein. Die ETF muss sich ein Profil als eine Einrichtung der EU erarbeiten, die für politische Entscheidungsträger, Behörden, Organisationen und die Allgemeinheit gleichermaßen offen ist, und die Informationen, die die ETF sammelt, müssen für die gesamte Europäische Gemeinschaft frei zugänglich gemacht werden.

Die Kommunikationspolitik der ETF sieht ein ausgewogenes Angebotsspektrum an Dienstleistungen und Veröffentlichungen zur Information und Kommunikation vor. Für das Jahr 2006 wurden folgende Prioritäten gesetzt:

- Weiterentwicklung der Erarbeitung und Verbreitung qualitativ hochwertiger Informationen zu wichtigen Themen in Form von Veröffentlichungen auf Papier und in elektronischer Form für ein breites Publikum, das politische Entscheidungsträger, Partner und Vertreter der Praxis einschließt.
- Gewährleistung einer umfangreicheren Berichterstattung über die Aktivitäten der ETF und über Berufsbildungsfragen in der Presse durch den Aufbau engerer Kontakte zu Journalisten.
- Durchführung zielgerichteter Werbeaktionen bei Konferenzen, Messen und Ausstellungen zum Thema Berufsbildung.
- Einführung einer neu gestalteten, benutzerfreundlicheren Website der ETF mit einer dynamischen Informationsarchitektur, dank derer die Website vermehrt für den Wissensaustausch genutzt werden kann.
- Intensivierung einer dialogorientierten Kommunikation und der direkten Kommunikation zwischen der ETF und ihren wichtigsten Zielgruppen durch die Organisation von Konferenzen, Veranstaltungen und Besuchen.

## Zusammenfassung der Ziele

Spezifische Ziele	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren <sup>10</sup>	Ressourcen Personal insgesamt (VZÄ)
<p>Verbreitung von Informationen und Förderung des Austausches von Fachwissen, Kenntnissen und Erfahrungen durch Veröffentlichungen, das Internet, die Medien, Sitzungen und andere geeignete Mittel</p>	<p>Verbesserte Außenwirkung der ETF, ihrer Fachkompetenz, ihrer Produkte und ihrer Dienstleistungen gegenüber politischen Entscheidungsträgern, Experten und Sachverständigen in den Einrichtungen der EU, den Mitgliedstaaten, den ETF-Partnerländern und der breiten Öffentlichkeit</p>	<p>Veröffentlichung und Verbreitung der Ergebnisse der Arbeit der ETF in einer Reihe hochklassiger Veröffentlichungen und Periodika, u. a. ETF-Jahrbuch 2006, Highlights 2005, Jahresbericht 2005, fünf „flagship“-Veröffentlichungen, mehrere regionale und themenspezifische Berichte sowie sechs Periodika (vier ETF-Newsletter und zwei „Live&amp;Learn“-Magazine)</p> <p>Implementierung der neu gestalteten ETF-Website sowie benutzerfreundlicher und interaktiver Technologien zur Verbesserung der Nutzbarkeit und des Zugangs sowie des Austauschs von Fachwissen und allgemeinem Wissen</p> <p>Steigerung der Besucherzahl der ETF-Website auf durchschnittlich 60 000 Zugriffe pro Monat</p> <p>Sensibilisierung der Medien (d. h. der breiten Öffentlichkeit) für die Rolle der ETF und ihre Tätigkeiten</p> <p>Schaffung eines Mehrwertes für die ETF und ihre Interessengruppen durch Organisation von qualitativ hochwertigen Sitzungen (wie die Plenarsitzung des Beratungsgremiums 2006), Workshops und Veranstaltungen in Turin, in den Mitgliedstaaten der EU sowie in den Partnerländern der ETF</p>	<p>8</p>

<sup>10</sup> RACER-Kriterien: Relevant, Accepted (Discussed), Credible, Easy, Robust [Relevant, Akzeptiert (Diskutiert), Glaubwürdig, Einfach, Robust]

### **Grundpfeiler 3: Lenkung (Governance) und Einhaltung von rechtlichen Vorgaben (Compliance) (Aktivität 8)**

Im Hinblick auf die Prioritäten der strategischen Führungsebene im Jahr 2006 wird die ETF eng mit der Kommission, den Mitgliedstaaten und den Partnerländern zusammenarbeiten, um die strategischen Ziele und den operativen Rahmen der ETF für den Zeitraum der neuen finanziellen Vorausschau insbesondere im Hinblick auf die Mittelfristige Perspektive der ETF für 2007-2009 festzulegen. Die ETF wird sich mit den Dienststellen der Kommission beraten, um die Art von Dienstleistungen und Fachwissen bereitzustellen, die von der ETF im Rahmen der neuen, 2007 in Kraft tretenden Finanzinstrumente erwartet werden. Die ETF wird sich auf diesen strategischen Rahmen stützen, um über vorbereitende Maßnahmen zu informieren, die möglicherweise in den Partnerländern erforderlich sind, oder um interne Kapazitäten zu entwickeln, um auf die Bedürfnisse und Prioritäten der Kommission oder auf etwaige aus der für 2006 erwarteten Änderung der ETF-Verordnung des Rates resultierende Bedürfnisse und Prioritäten reagieren zu können.

Die für Juni in Turin geplante Plenarsitzung des Beratungsgremiums wird ebenfalls einen Beitrag zur Vorbereitung der Strategie der ETF für den Zeitraum nach 2006 leisten. Dies wird eine Gelegenheit sein, die Partnerländer für die EU-Politiken und -Programme von 2007 bis 2013 zu sensibilisieren. Die Sitzung wird außerdem eine Plattform bieten, um die Notwendigkeit und die Strategien einer Berufsbildungsreform in den Partnerländern zu überprüfen und innovative Konzepte zu untersuchen und zu bewerten, die in ETF-Projekten und Forschungstätigkeiten zu Maßnahmen der ETF getestet wurden.

Das Regelungsumfeld der ETF entwickelt sich im Einklang mit den laufenden Änderungen auf globaler Ebene in den wichtigsten EU-Einrichtungen. Die ETF wird sich weiterhin bemühen, auf die neuen Anforderungen, die sich aus diesen Änderungen ergeben, vorbereitet zu sein und diese zu erfüllen. Dabei wird die ETF besonderen Wert auf die Einhaltung der internen Kontrollstandards und dabei vor allem auf die Konsolidierung ihrer Kapazitäten für interne Audits und Risikobewertung legen. Des Weiteren wird sich die ETF stärker auf die Einhaltung einiger Elemente des Beamtenstatuts der EU, insbesondere die Datenschutzrichtlinie, sowie auf die Anpassung an die überarbeitete Vergaberichtlinie konzentrieren. Und schließlich beabsichtigt die ETF, ihre Rechnungsführungsgrundsätze auf das Prinzip der Periodenrechnung umzustellen und die Einführung eines von der Europäischen Kommission entwickelten, überarbeiteten Softwarepakets für die Finanzverwaltung (die so genannte ABAC Suite) vorzubereiten.

Der Evaluierung und Bewertung der Auswirkungen wird mehr Beachtung geschenkt werden, mit dem Ziel, die Tätigkeiten und Projekte der ETF zu evaluieren und zu bewerten und Fachwissen der ETF auf diesem Gebiet zu entwickeln. Die externe Evaluierung im Jahr 2006 wird voraussichtlich zu einer Mitteilung der Kommission führen. Die ETF wird die Ergebnisse der externen Bewertung sowie weitere Berichte des IAS und des Rechnungshofs auch dazu nutzen, geeignete Aktionspläne festzulegen und umzusetzen, die die Gesamtleistung der Stiftung optimieren sollen. Diese Aktionspläne und anschließenden Berichte über die Umsetzung werden mit dem Vorstand erörtert und vereinbart und den betreffenden Einrichtungen mitgeteilt.

Im Jahr 2005 hat die ETF Schritte in Richtung einer flexiblen Organisationsstruktur unternommen, die auf Kompetenzen und Projektteams basiert, darunter auch eine Bestandsaufnahme der Kompetenzen. Das Organisationsmodell soll im Jahr 2006 aktiv eingeführt werden und erfordert eine grundlegende Überarbeitung der internen Personalmanagementpraktiken, einschließlich einer Überprüfung der Leistungsbeurteilung, der Pläne für die persönliche Weiterentwicklung und der Einstellungspolitik. In Übereinstimmung mit den Erwartungen des Europäischen Parlaments werden die Prüfungen insbesondere geschlechtsspezifische Fragen und die Chancengleichheit berücksichtigen. Die Änderungen erfordern außerdem die Einführung spezieller Hilfsmittel zur Unterstützung des Kompetenzmanagements sowie Werkzeuge für Überwachung und Zeitmanagement.

Auf Organisationsebene wird die ETF außerdem ihre Kapazitäten für die Bereitstellung von Unterstützung für EU-Mitgliedstaaten verstärken, die Partnerländern in relevanten Bereichen Hilfe anbieten. Die Agentur wird in enger Zusammenarbeit mit dem ETF-Vorstand Initiativen bewerten und Pilotmaßnahmen durchführen, um ihrer Vermittlerrolle bei der Anpassung und Harmonisierung der internationalen Unterstützung gerecht zu werden. Die oben erwähnte Plenarsitzung des

Beratungsgremiums wird Gelegenheit bieten, sich über gemeinsame Maßnahmen mit Gebern und anderen internationalen Organisationen zu beraten, um die in der EU-Außenpolitik festgelegten Ziele voranzutreiben.



## Zusammenfassung der Ziele

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Komponenten/Instrumente	Ressourcen Personal gesamt
Vereinbarung der strategischen Ziele der ETF für 2007-2009 in Übereinstimmung mit den Prioritäten der EU und Feedback der Interessengruppen	1. Entwicklung strategischer Ziele der ETF nach Beratung mit den Interessengruppen und den Mitarbeitern der ETF zur Bestimmung der Rolle der Agentur gemäß der neuen finanziellen Vorausschau	1.1 Annahme der jährlichen Umfeldanalyse der ETF bis Februar 2006 durch das Managementteam (MT) 1.2 Annahme der Mittelfristigen Perspektive der ETF für 2007-2009 bis März 2006 durch den Vorstand der ETF	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung einer Umfeldanalyse durch das Referat Planung, Überwachung und Evaluierung und Erörterung derselben mit MT</li> <li>Beständige Nachverfolgung der Entwicklung der neuen EU-Instrumente der Außenbeziehungen</li> <li>Kontinuierlicher Dialog und mehrere Sitzungen mit der Europäischen Kommission, um die Rolle und die überarbeitete Aufgabenstellung der ETF innerhalb der außenpolitischen Programme der EU zu erörtern</li> </ul>	3
Stärkung der Kapazitäten für die Erbringung kosteneffizienter Dienstleistungen, die EU-Verordnungen einhalten und im Einklang mit den Anforderungen der internen und externen Auftraggeber stehen	Verbesserte Einhaltung der Qualitätsstandards, die mit den internen Kontrollstandards (IKS) eingeführt wurden, sowie generell die Einhaltung der Rechtsvorschriften der EU im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen	1.1. Umsetzung und Kontrolle des Aktionsplans, mit dem die Einhaltung der IKS überwacht und verbessert wird 1.2. Rechtzeitige Aufstellung des jährlichen Auditplans der ETF sowie ordnungsgemäße Einhaltung der Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Koordinierung des Prozesses zur Risikobewertung</li> <li>Aufnahme der Ergebnisse der Risikobewertung und der Empfehlungen des externen Audits in MT sowie Vorlage beim Vorstand einschließlich Erörterung</li> <li>Exploration und Evaluierung im Hinblick auf die Anwendung von Qualitätsmanagementsystemen auf die ETF</li> <li>Koordinierung der Verbesserungsmaßnahmen als Reaktion auf das externe Audit</li> <li>Realisierung des externen Evaluierungsprozesses, Entwurf und</li> </ul>	4
	2. Auswertung der operativen Tätigkeiten der ETF in Übereinstimmung mit der Strategie der ETF für Überwachung und Evaluierung sowie Umsetzung der Verbesserungsschritte	2.1. Vorlage des jährlichen Evaluierungsberichts der ETF beim Vorstand und Vereinbarung von Verbesserungsmaßnahmen		

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Komponenten/Instrumente	Ressourcen Personal gesamt
	3. Reaktion auf die Ergebnisse des Berichts über die externe Evaluierung durch den ETF-Aktionsplan	3.1 Annahme des Aktionsplans der ETF für die externe Evaluierung 2005 durch den Vorstand, einschließlich regelmäßiger Berichte über die Umsetzung	Vereinbarung eines Aktionsplans gemäß den Empfehlungen der Kommission <ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige Vorlage von Berichten zur Umsetzung des Aktionsplans beim Vorstand</li> </ul>	
Beitrag der ETF zur Koordinierung der Hilfe der Europäischen Gemeinschaft für Partnerländer	1. Aktive Zusammenarbeit der EU-Mitgliedstaaten und der internationalen Organisationen mit der ETF, um die Ziele der EU-Außenpolitik bezüglich der beruflichen Bildung zu erreichen	1.1. Anzahl der Mitgliedstaaten und internationalen Organisationen, die an den operativen Tätigkeiten der ETF mitwirken 1.2. Anzahl gemeinsamer Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Koordinierung von Beziehungen mit anderen Gebern</li> <li>Koordinierte Erstellung von Berichten zu gemeinsamen Projekten und Aktivitäten</li> <li>Stärkere Sensibilisierung für die Tätigkeiten und das Fachwissen der ETF unter den Gebern</li> </ul>	1
Verbesserung von Effizienz und Effektivität der organisatorischen Managementansätze der ETF	1. Unterstützung einer flexiblen, teambasierten Struktur durch die Personalmanagementpolitiken und -verfahren	1.1. Überarbeitung der Personalpolitik, insbesondere in den Bereichen Leistungsbeurteilung, persönliche Weiterentwicklung, Einstellung und Beförderung gemäß den organisatorischen Zielen und den Prioritäten der EU-Institutionen 1.2. Durchführung und Fortführung einer Bestandsaufnahme der Kompetenzen der ETF		16
	2. Einhaltung der EU-Verfahren seitens der ETF-Finanzverwaltung	2.1 Erfolgreiche Einführung der periodengerechten Aufwands- und Ertragsrechnung 2.2 Abschluss der Vorbereitung der ETF für die ABAC-Suite der Europäischen Kommission		

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Komponenten/Instrumente	Ressourcen Personal gesamt
Wirksame und effiziente Führung der satzungsgemäßen Organe der ETF entsprechend ihrem Mandat und der Geschäftsordnung	1. Den Vorschriften entsprechende, an den Leitlinien orientierte und kompetente Tätigkeiten durch die aktive Mitwirkung der satzungsgemäßen Organe	1.1. Nachweis der Annahme von Rechtsvorschriften und der aktiven Beteiligung der Mitglieder anhand der Protokolle des ETF-Vorstands 1.2. Tagesordnung der Plenarsitzung 2006 des Beratungsgremiums als Beitrag zu den geografischen und thematischen Prioritäten der ETF für 2007-2009 1.3. Übermittlung von Stellungnahmen des Beratungsgremiums zum Jahresarbeitsprogramm und zum Fortschritt in der Berufsbildungsreform an den Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinierung der Beziehungen mit den Mitgliedern des Beratungsgremiums und des Vorstands</li> <li>• Abstimmung der Agenda und der Dokumente des Vorstands mit der Kommission</li> <li>• Erstellung von Sitzungsprotokollen der Vorstandssitzungen</li> <li>• Einbindung der Beiträge des Beratungsgremiums in den Programmplanungszyklus 2007-2009</li> </ul>	1

## Vorgeschlagene Projekte

Projekt-Nr.	Partnerländer	Projekttitle	BSH	Mittel- zuweisung für Projekt	das
WP06-73-01	Alle	Beratungsgremium	3	450 000	
WP06-73-02	Alle	Evaluierung	1	250 000	
WP06-73-03	Alle	Audit	1	125 000	
WP06-73-04	Alle	Zusammenarbeit bei der Hilfe	p.m.	p.m.	
<b>Gesamtsumme</b>			<b>25<sup>11</sup></b>	<b>825 000</b>	

<sup>11</sup> Diese Zahl beinhaltet Humanressourcen für die spezifischen Projekte sowie für die Bereitstellung von Routineleistungen im Bereich Lenkung (Governance) und Einhaltung von rechtlichen Vorgaben (Compliance), darunter strategisches Management, Kompetenz- und Personalmanagement sowie Finanzverwaltung und Beschaffungsmanagement

## **Grundpfeiler 4: Bereitstellung von Geschäftsräumen und technischer Infrastruktur (Aktivität 9)**

Das ETF-Arbeitsprogramm 2006 wird vor dem Hintergrund der fortgesetzten schrittweise erfolgenden Erneuerung der Infrastruktur und Ausrüstungen der ETF vollzogen, wenn diese das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben. Die Instandhaltung und Erneuerung der Räumlichkeiten und der technischen Infrastruktur der ETF ist eines der kontinuierlichen Ziele der Verwaltung. Dies umfasst auch die Bereitstellung von Technologien für Datenverarbeitung und Telekommunikation, die die Durchführung der operativen Tätigkeiten sowie die Verbreitung der Produkte der ETF erleichtern sollen.

## Zusammenfassung der Ziele

Spezifische Ziele	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren <sup>12</sup>	Ressourcen Personal insgesamt (VZÄ)
Stärkung der Kapazitäten für die Erbringung kosteneffizienter Verwaltungsdienstleistungen, die auf die Bedürfnisse der internen und externen Auftraggeber eingehen	1. Kontinuität der Dienstleistungen und Wahrung der Effizienz in einem sich verändernden Umfeld, einschließlich Instandhaltung der Geschäftsräume und der technischen Infrastruktur	1.1 Erneuerung der Räumlichkeiten und technischen Dienstleistungen der ETF gemäß den Anforderungen und dem Rechtsrahmen der Organisation	8

<sup>12</sup> RACER-Kriterien: Relevant, Accepted (Discussed), Credible, Easy, Robust [Relevant, Akzeptiert (Diskutiert), Glaubwürdig, Einfach, Robust]

# **ANHANG 1: ETF-Evaluierungsplan**

## **1. Evaluierung der Aktivitäten der ETF und Bewertung der Auswirkungen**

Auf der Grundlage der zweijährigen Erfahrung mit der Überwachungs- und Bewertungspolitik der ETF sowie der Umsetzung der Programme für Überwachung und Evaluierung der Jahre 2004 und 2005 werden die folgenden Hauptaktivitäten im Hinblick auf die Evaluierungstätigkeiten der ETF für 2006 vorgeschlagen:

### **1.1 Evaluierung der Aktivitäten der ETF in Bezug auf das Arbeitsprogramm**

- Projektevaluierung (1)
- Länderevaluierung (1-2)
- Unterstützung weiterer Evaluierungen gemäß den Anforderungen der operativen Abteilung
- Verbreitung der Evaluierungsergebnisse

Die Auswahl der zu evaluierenden Projekte und Länder wird von den folgenden Faktoren abhängen: Kriterien der Überwachungs- und Bewertungspolitik der ETF, Ergebnisse des Evaluierungsprogramms 2005, Ergebnisse der Externen Evaluierung der ETF 2005 sowie Perspektiven der strategischen Entwicklung der ETF, die in Zusammenarbeit mit dem ETF-Vorstand erarbeitet werden.

### **1.2 Bewertung der Auswirkungen**

Die ETF wird Methoden zur Evaluierung der Auswirkungen verschiedener Arten von Unterstützung und Programmen im Bereich der Berufsbildung untersuchen. Die Untersuchung wird eine Bestandsaufnahme, die Durchführung von Fallstudien, die Entwicklung von an den Sektor angepassten Richtlinien und Hilfsmitteln, die Schulung von ETF-Mitarbeitern sowie die Verbreitung der Richtlinien und Veröffentlichungen der ETF zu diesem Thema umfassen.

Die Fallstudien über die Auswirkungen von Berufsbildungsprojekten und -programmen auf die Gesellschaft und die sozioökonomische Entwicklung können mit besonderem Schwerpunkt auf Problemen wie Bekämpfung der Armut sowie Gleichstellung der Geschlechter und Minderheiten durchgeführt werden.

Die Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte mit anderen Gebern und relevanten Akteuren werden ebenfalls untersucht.

Die Untersuchung wird die Wissensbasis und die Kenntnisse der ETF im Bereich der Bewertung von Auswirkungen erweitern und dadurch die Vielfalt der Dienstleistungen, die die ETF den Dienststellen der Kommission und den Mitgliedstaaten anbieten kann, weiter vergrößern.

### **1.3. Überprüfung und Verabschiedung einer neuen Überwachungs- und Bewertungspolitik der ETF bis Ende 2006**

Die derzeitige Überwachungs- und Bewertungspolitik 2004-2006 wurde im März 2004 vom Vorstand verabschiedet. Die derzeitige Politik wird im Hinblick auf die Ergebnisse der verschiedenen Überwachungs- und Evaluierungsinitiativen, die seit 2004 eingeleitet wurden, bewertet werden. Bis Ende 2006 wird daraufhin dem Vorstand eine überarbeitete Politik für die folgenden drei Jahre vorgelegt werden.

## **2. Externe Evaluierung der ETF**

Die vorgeschriebene externe Evaluierung der ETF, die von der GD EAC gemäß der entsprechenden Verordnung des Rates durchgeführt wird, wird Ende 2005 abgeschlossen sein. Die ETF wird die Ergebnisse dieser Evaluierung und die Empfehlungen der Verantwortlichen bei der Planung und Verwaltung ihrer Tätigkeiten berücksichtigen.

Die Ergebnisse der Evaluierung werden rechtzeitig vorliegen, so dass sie in die Planung der Tätigkeiten der ETF im Hinblick auf die neuen Finanzinstrumente ab 2007 einfließen können.

## **ANHANG 2: Zusammenarbeit zwischen der ETF und dem Cedefop:**

### **Einleitung**

1. Das Cedefop und die ETF verfügen über sich ergänzendes Fachwissen. Obwohl beide Einrichtungen im Berufsbildungssektor tätig sind, überschneiden sich ihre Kompetenzen in funktionaler Hinsicht nicht. Die ETF nutzt das Cedefop als Quelle für berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogene Informationen und bewährte Verfahrensweisen aus den EU- und EWR-Ländern, um die Wirtschafts- und Sozialreformen in Drittländern zu fördern. Dem Cedefop kommen die Erfahrungen und das Wissen der ETF aus den Kandidatenländern und anderen Partnerländern zugute. Wo dies erforderlich ist, werden das Cedefop und die Stiftung mit vereinten Kräften tätig, um der EU technische und wissenschaftliche Hilfestellung bei der Realisierung ihrer Ziele zu leisten.
2. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen besteht seit 1997. Zur Festigung dieser Zusammenarbeit wurde im Jahr 2001 ein Rahmen geschaffen, der den Umfang, die Grundsätze, die Prioritäten und die Modalitäten der Zusammenarbeit festlegt<sup>(13)</sup> und die Rolle der jeweiligen Einrichtung verdeutlicht, die diese in Bezug auf eine möglichst wirksame und effiziente Vorbereitung der Beitritts- und Kandidatenländer auf den Beitritt spielt.
3. Aufbauend auf den Ergebnissen der Zusammenarbeit in den vorangegangenen Jahren werden sich die Schwerpunkte und Methoden der gemeinsamen Arbeit der beiden Einrichtungen im Jahre 2006 an der neuen Realität orientieren, die durch die Ergebnisse des Kommuniqués von Maastricht und die bevorstehende Erweiterung der Europäischen Union um zwei neue Mitgliedstaaten im Jahr 2007 gekennzeichnet ist.
4. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen wird sich 2006 auf Bulgarien, Kroatien, Rumänien und die Türkei konzentrieren, wobei folgende Bereiche Vorrang genießen:
  - Erleichterung der Einbeziehung dieser Länder in die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik im Berufsbildungsbereich und in verwandte Programme;
  - Unterstützung dieser Länder, um sie besser mit den Tätigkeiten und Netzwerken des Cedefop vertraut zu machen und sie gegebenenfalls auf die volle Teilnahme an diesen zum Zeitpunkt ihres Beitritts vorzubereiten;
  - Umsetzung einer „Exit-Entry“-Strategie für Bulgarien und Rumänien.Was jedoch die Strategie der Vertrautmachung und insbesondere der allmählichen Integration der Kandidatenländer in die Arbeit des Cedefop betrifft, wird zwischen denjenigen Kandidatenländern unterschieden, deren Beitritt bereits auf die Schiene gesetzt wurde (Bulgarien, Rumänien), und denjenigen, deren Beitritt noch in der Schwebe ist (Kroatien) bzw. längerfristig gesehen werden muss (Türkei).
5. Die beiden Einrichtungen werden ihre allgemeine und thematische Zusammenarbeit ferner durch folgende Maßnahmen verstärken:
  - Fortführung regelmäßiger Veranstaltungen zum Wissensaustausch unter den Experten dieser Länder;
  - Einbeziehung von Experten der ETF in die thematischen Entwicklungstätigkeiten in den EU-Mitgliedstaaten und in den EWR-Ländern;
  - Einbeziehung von Cedefop-Experten in die Wissensverbreitung hinsichtlich der Entwicklungen in der europäischen Politik in Bezug auf die Berufsbildung in den Kandidatenländern, Südosteuropa und anderen ETF-Partnerländern.

### **Erleichterung der Teilnahme und der Einbeziehung der Kandidatenländer bei der Entwicklung der Gemeinschaftspolitik**

---

<sup>13</sup> Siehe [http://www.CEDEFOP.eu.int/download/current\\_act/CEDEFOP\\_ETF\\_0601.doc](http://www.CEDEFOP.eu.int/download/current_act/CEDEFOP_ETF_0601.doc)



Die Kandidatenländer, und insbesondere Bulgarien und Rumänien, wurden bereits in die Zusammenarbeit mit dem Cedefop einbezogen und haben ihr besonderes Interesse an einer Fortsetzung dieser Beteiligung zum Ausdruck gebracht, insbesondere in Bezug auf einige bereits berücksichtigte Aktivitäten.

Das Cedefop und die ETF unterstützen die Europäische Kommission bei der Umsetzung und Überwachung der Aktivitäten des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung (Kopenhagen-Prozess). Das Cedefop und die ETF tragen insbesondere zur Verbreitung der Botschaften des Kommuniqués von Maastricht und der Erklärung von Kopenhagen bei, zur Umsetzung des Beschlusses des Europäischen Parlaments und des Rats über einen einheitlichen Rahmen zur Förderung der Transparenz von Qualifikationen und Kompetenzen (Europass) sowie zum Beratungsprozess hinsichtlich des Vorschlags der Europäischen Kommission zu einem Europäischen Qualifikationsrahmen. Überdies leisten die ETF und das Cedefop der Kommission technische Unterstützung bei der Ausarbeitung des gemeinsamen Berichts für 2006 und beteiligen sich an der neu ins Leben gerufenen Koordinationsgruppe des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“.

Die Kandidatenländer bedürfen weiterer Unterstützung, damit sie den Schlussfolgerungen und Empfehlungen der zweiten Phase des Arbeitsprogramms „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ Rechnung tragen können. Dazu müssen sie in das System der Peer-Learning-Aktivitäten (PLA) eingebunden werden. Auch bei der Umsetzung der Folgemaßnahmen des Kommuniqués von Maastricht, was den aktualisierten Schwerpunktrahmen für die Reform der nationalen Berufsbildungssysteme und die Entwicklung des europäischen Arbeitsmarkts betrifft, müssen sie unterstützt werden. Dadurch können die Kandidatenländer auch zu einer sorgfältigen Vorbereitung der Konferenz in Helsinki im Jahr 2006 beitragen.

Im Einzelnen werden die beiden Agenturen weiterhin in folgenden Bereichen zusammenarbeiten:

1. Wissenssystem bewährter Beispiele aus Politik und Praxis im Bereich des lebenslangen Lernens (LLL): Beide Agenturen werden mit der Europäischen Kommission und anderen Partnern bei der Ermittlung und dem Transfer von bewährten Beispielen aus Politik und Praxis im Bereich des lebenslangen Lernens (einschließlich Beispiele aus den neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern) zusammenarbeiten, um Anregungen für und Anpassungen von politischen Initiativen auf Landesebene besser zu organisieren.
2. Europass: Die ETF und das Cedefop werden Kandidatenländer bei ihren Vorbereitungen für die Umsetzung der Entscheidung über Europass weiterhin unterstützen und die Nutzung der Europass-Instrumente durch Einzelpersonen sowie die Teilnahme am europäischen Europass-Netzwerk fördern.
3. Europäischer Qualifikationsrahmen und Studienleistungen: Die ETF und das Cedefop werden die Arbeit der Kommission bei der Schaffung eines Europäischen Qualifikationsrahmens, eines europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen im Bereich der Berufsbildung und später bei der Schaffung eines europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen im Bereich des lebenslangen Lernens unterstützen. Dazu werden sie aktiv an den Beratungsprozessen der Kommission und an entsprechenden Aktivitäten zur Wissensverbreitung mitwirken.
4. Qualitätssicherung im Bereich Berufsbildung: Die ETF wird weiterhin in Zusammenarbeit mit der Kommission und dem Cedefop daran arbeiten, die Länder für den Fortschritt und die Ergebnisse der Arbeit auf diesem Gebiet zu sensibilisieren und über den neuesten Stand zu informieren, sowie die Länder angemessen zu unterstützen, die die Pilotumsetzung des Gemeinsamen Rahmens zur Qualitätssicherung (Common Quality Assurance Framework) durchführen oder einleiten wollen, insbesondere durch Peer-Learning-Aktivitäten.
5. Leitlinien und Beratung: Auf der Grundlage der Ergebnisse und Empfehlungen des Rats (Entscheidung über lebensbegleitende Beratung) werden die ETF und das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission die Beteiligung der Kandidatenländer an einer weiteren europäischen Zusammenarbeit und dem Wissensaustausch weiterhin unterstützen und die einzelstaatlichen Politiken über die in der Entscheidung dargelegten Ziele informieren.
6. Folgemaßnahmen zum Kommuniqué von Maastricht: Die Zusammenarbeit wird außerdem fortgesetzt, um die Umsetzung des Zeitplans der Mitteilung der Kommission über den Entwurf des

Berichts für 2006 zu unterstützen, um die Zusammenarbeit auf andere Schwerpunktbereiche auszuweiten, die sich aus dem Communiqué von Maastricht ergeben, und um zur Vorbereitung der Konferenz in Helsinki Ende 2006 beizutragen.

7. eLearning und eSkills, eZertifizierung: Mit Blick auf eine künftige Einbeziehung beider Kandidatenländer (und gegebenenfalls des Westbalkans) in Aktionsprogramme (eEurope und eLearning) wird die Zusammenarbeit der ETF und des Cedefop ferner auf den Informationsaustausch in Bezug auf eLearning, eSkills und eZertifizierung sowie damit verwandte Tätigkeiten ausgeweitet.

### **Sozialer Dialog**

Weiteres Ziel der Zusammenarbeit der ETF und des Cedefop ist es, die Beteiligung der Sozialpartner aus den Kandidatenländern an der Umsetzung des Aktionsrahmens für die lebenslange Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung zu fördern, auf den sich die europäischen Sozialpartner 2002 geeinigt haben. Darüber hinaus werden sie die europäischen Sozialpartner bei der Umsetzung ihres Arbeitsprogramms unterstützen, insbesondere durch einen sektoralen Ansatz unter dem Schwerpunkt Erweiterung.

Unter diesem Gesichtspunkt soll eine Konferenz der Sozialpartnerschaft im Rahmen des sektoralen Ansatzes für Qualifikationen und Kompetenzen veranstaltet werden, an der sowohl Kandidatenländer als auch Bewerberländer beteiligt sein sollen.

### **Weitere Unterstützung der Kandidatenländer im Hinblick auf die Teilnahme an den Tätigkeiten des Cedefop**

Das Cedefop wird sich weiterhin auf die Erfahrungen der ETF stützen, um die Teilnahme der Kandidatenländer an den folgenden Tätigkeiten zu fördern:

### **Berichterstattung**

Die ETF und das Cedefop werden die nationalen Beobachtungsstellen der ETF in den Kandidatenländern bei ihrer weiteren Vertrautmachung mit den ReferNet-Aktivitäten des Cedefop weiterhin angemessen unterstützen. Ziel dabei ist es sicherzustellen, dass die Länder nach ihrem Beitritt vollständig auf ihre Aufgabe als Mitglieder des Netzwerks vorbereitet sind. Die beiden Einrichtungen werden weiterhin eng mit Eurydice zusammenarbeiten, um kompatible Berichterstattungsstrukturen zu gewährleisten.

### **Statistiken und Indikatoren**

Die ETF und das Cedefop beteiligen sich weiterhin an der methodischen Arbeit der Europäischen Kommission im Bereich Indikatoren und Leistungsvergleiche und an den Folgemaßnahmen zur Erreichung der Ziele der Systeme für allgemeine und berufliche Bildung in Europa. Beide Einrichtungen werden sich nach wie vor an den Aktivitäten der Eurostat-Arbeitsgruppe (Bildungsstatistik) und der GD EAC (Ständige Arbeitsgruppe zu Indikatoren und Benchmarks) beteiligen.

### **Teilnahme der Kandidatenländer am Studienbesuchsprogramm Leonardo da Vinci**

Im Jahr 2006 wird das Cedefop Studienbesuche in den Kandidatenländern organisieren, um gegenseitiges Lernen und Peer Learning (Lernen von und mit Gleichgestellten) zu fördern. Die ETF wird ihre Netzwerke und Erfahrungen dazu nutzen, um die Kandidatenländer bei der Teilnahme an diesem Programm weiterhin zu unterstützen und um Personen in den Kandidatenländern zu ermitteln, die Beiträge zu den Besuchen und Seminaren leisten können. Sie wird sich auch an der Auswertung der Ergebnisse der Besuche beteiligen und Anregungen zum Syntheseminar liefern.

### **Unterstützung der Forschungszusammenarbeit**

Der dritte Forschungsbericht „The value of learning“ über die Auswirkungen auf die allgemeine und berufliche Bildung (2004 vom Cedefop herausgegeben), der auf den Beiträgen der ETF und von Forschern aus diesen Ländern aufbaut, wird 2006 aktualisiert und verteilt werden.

Die ETF und die Kandidatenländer werden durch ihre Mitwirkung an der *Europäischen Zeitschrift Berufsbildung*, durch ihre Teilnahme an Agora-Sitzungen und an Skillsnet (dem Netzwerk zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen) sowie an Cedra (Cedefop Research Arena) weiterhin an der Forschungsarbeit des Cedefop beteiligt sein.

### **Netzwerke des Cedefop**

Die ETF und das Cedefop werden weiterhin die Einbeziehung der Kandidatenländer in die Netzwerke des Cedefop, insbesondere in das TTnet (Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder) und das Skillsnet, erleichtern.

### **Informations- und Wissensmanagement**

Die Zusammenarbeit zur Intensivierung des elektronischen Informationsaustauschs wird insbesondere durch die Einrichtung systematischerer Links zwischen dem Europäischen Bildungsdorf (ETV) des Cedefop und der Website der ETF fortgesetzt. Die ETF und das Cedefop streben eine Förderung des Europäischen Bildungsdorfs in den Kandidatenländern an, um Informationen zur Berufsbildung in der EU leichter zugänglich zu machen und die Beteiligung an Aktivitäten des Cedefop zu verstärken.

Die beiden Einrichtungen werden weiterhin auf den Gebieten der Dokumentation und der Terminologie mit Eurydice zusammenarbeiten, um Ressourcen zusammenzuführen und die unterschiedlichen Instrumente kompatibler zu gestalten.

Das besondere Augenmerk des Cedefop und der ETF wird gemeinsamen Veranstaltungen im Rahmen der Ratspräsidentschaft Österreichs und Finnlands gelten. Besondere Bedeutung kommt der Beteiligung des Cedefop und der ETF an der Verfolgung des Fortschritts des Kopenhagen- und des Maastricht-Prozesses zu, die unter der finnischen Präsidentschaft im Jahr 2006 geplant ist. An diesem Rahmen wird sich die Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen in den Jahren 2006 und 2007 orientieren.

## ANHANG 3: Ländertabellen

### Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien

	Unterstützung für Programme der Europäischen Kommission	Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer	Projekte für Innovation und Lernen
<b>Russische Föderation</b>	TACIS-Projekt „Ausbildung von Führungskräften Programm IV“ (AP 2002-3): Nachverfolgung TACIS-Projekt „Berufsbildung und Arbeitsressourcen in Kaliningrad“ (AP 2004): Nachverfolgung TACIS-Projekt „E-Kenntnisse für KMU in Russland Phase I & II“ (Baltikum/AP 2002 und 2003): Nachverfolgung ENPI-Programmplanung: Ad-hoc-Expertenbeiträge für ENPI-Aktionspläne und andere Programmplanungsdokumente Verbreitung der EU-Politiken: Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und Bologna-Prozess	<i>Politische Beratung und Aufbau von Kapazitäten:</i> Politische Beratung bei der Unterstützung von Prozessen der Berufsbildungsreform (Fortsetzung) Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung)	Messung der Auswirkungen der beruflichen Weiterbildung
<b>Belarus</b>	ENPI-Programmplanung: Ad-hoc-Expertenbeiträge für ENPI-Aktionspläne und andere Programmplanungsdokumente		
<b>Ukraine</b>	TACIS-Projekt „Ausbildung von Führungskräften Programm IV“ (AP 2002-3): Nachverfolgung TACIS-Projekt: „Stärkung des regionalen Berufsbildungsmanagements“ (AP 2004): Nachverfolgung TACIS-Projekt: „Entwicklung eines Systems der Weiterbildung am Arbeitsplatz“ (AP 2003): Nachverfolgung und Halbzeitüberprüfung TACIS-Projekt: „Unterstützung der Berufsbildungsreform“ (AP 2005-06): Projektplanung und Nachverfolgung ENPI-Programmplanung: Ad-hoc-Expertenbeiträge für ENPI-Aktionspläne und andere Programmplanungsdokumente Verbreitung der EU-Politiken: Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und Bologna-Prozess	<i>Politische Beratung und Aufbau von Kapazitäten:</i> Politische Beratung bei der Unterstützung von Prozessen der Berufsbildungsreform (Fortsetzung) Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung)	Übergang von der Ausbildung zur Arbeit  Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen
<b>Moldau</b>	ENPI-Programmplanung: Ad-hoc-Expertenbeiträge für ENPI-Aktionspläne und andere Programmplanungsdokumente Verbreitung der EU-Politiken: Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ und Bologna-Prozess	<i>Politische Beratung und Aufbau von Kapazitäten:</i> <i>Politische Beratung bei der Unterstützung von Prozessen der Berufsbildungsreform (Fortsetzung)</i>	Auswirkungen der Migration auf die Entwicklung der beruflichen Bildung
<b>Aserbaidshon</b>	TACIS-Projekt „VET Reform Strategy“ (AP 2006): Projektplanung und Nachverfolgung ENPI-Programmplanung: Ad-hoc-Expertenbeiträge für ENPI-Aktionspläne und andere Programmplanungsdokumente	<i>Politische Beratung und Aufbau von Kapazitäten:</i> <i>Politische Beratung bei der Unterstützung von Prozessen der Berufsbildungsreform (Fortsetzung)</i> <i>Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung)</i>	

	<b>Unterstützung für Programme der Europäischen Kommission</b>	<b>Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer</b>	<b>Projekte für Innovation und Lernen</b>
<b>Georgien</b>	<i>TACIS-Strategie Beratungsprojekt für Berufsbildungsreformstrategie und Berufsbildungsgesetzgebung</i> (Haushaltsmittel für politische Beratung): Ad-hoc-Expertenbeiträge <i>ENPI-Programmplanung</i> : Ad-hoc-Expertenbeiträge für ENPI-Aktionspläne und andere Programmplanungsdokumente	<i>Politische Beratung und Aufbau von Kapazitäten</i> : Politische Beratung bei der Unterstützung von Prozessen der Berufsbildungsreform (Fortsetzung) Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung)	
<b>Armenien</b>	<i>ENPI-Programmplanung</i> : Ad-hoc-Expertenbeiträge für ENPI-Aktionspläne und andere Programmplanungsdokumente	<i>Politische Beratung und Aufbau von Kapazitäten</i> : Politische Beratung bei der Unterstützung von Prozessen der Berufsbildungsreform (Fortsetzung) Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung)	
<b>Tadschikistan</b>	<i>TACIS-Projekt „Verknüpfung der Berufsbildung mit dem Arbeitsmarkt“ Phase I</i> (AP 2002): Nachverfolgung und Projektabschlussbewertung <i>TACIS-Projekt „Verknüpfung der Berufsbildung mit dem Arbeitsmarkt“ Phase II</i> (AP 2004): Projektplanung und Nachverfolgung (noch zu bestätigen) <i>TACIS-Projekt „Steigerung der Individualeinkommen und Verbesserung der Lebensstandards in der Region Kathlon“</i> (AP 2002): Ad-hoc-Expertenbeiträge zu Komponenten der beruflichen Bildung <i>ECDCI-Programmplanung</i> : Ad-hoc-Expertenbeiträge für ECDCI-Aktionspläne und andere Programmplanungsdokumente	<i>Politische Beratung und Aufbau von Kapazitäten</i> : Politische Beratung bei der Unterstützung von Prozessen der Berufsbildungsreform (Fortsetzung) Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung) Entwicklung von Qualifikationen zur Bekämpfung der Armut (Fortsetzung)	
<b>Kasachstan</b>	<i>ECDCI-Programmplanung</i> : Ad-hoc-Expertenbeiträge für ECDCI-Aktionspläne und andere Programmplanungsdokumente	<i>Politische Beratung und Aufbau von Kapazitäten</i> : Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung) Entwicklung von Qualifikationen zur Bekämpfung der Armut (Fortsetzung)	
<b>Kirgisistan</b>	<i>TACIS-Projekt „Unterstützung für die Entwicklung einer Beschäftigungspolitik in Kirgisistan“</i> (AP 2003): Nachverfolgung und Halbzeitüberprüfung <i>ECDCI-Programmplanung</i> : Ad-hoc-Expertenbeiträge für ECDCI-Aktionspläne und andere Programmplanungsdokumente	<i>Politische Beratung und Aufbau von Kapazitäten</i> : Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung) Entwicklung von Qualifikationen zur Bekämpfung der Armut (Fortsetzung)	
<b>Usbekistan</b>	<i>TACIS-Projekt „Sozialpartnerschaft für allgemeine und berufliche Bildung Phase I“</i> (AP 2002): Ad-hoc-Expertenbeiträge <i>TACIS-Projekt „Sozialpartnerschaft für allgemeine und berufliche Bildung Phase II“</i> : Projektplanung und Ad-hoc-Expertenbeiträge (AP 2004) (noch zu bestätigen) <i>ECDCI-Programmplanung</i> : Ad-hoc-Expertenbeiträge für ECDCI-Aktionspläne und andere Programmplanungsdokumente	<i>Politische Beratung und Aufbau von Kapazitäten</i> : Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung) Entwicklung von Qualifikationen zur Bekämpfung der Armut (Fortsetzung)	

## Mittelmeerraum

	<b>Unterstützung der EU-Programme und Verbreitung der EU-Politik</b>	<b>Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer</b>	<b>Projekte für Innovation und Lernen</b>
<b>Marokko</b>	<p>Ad-hoc-Expertenbeiträge für die ENPI-Programmplanung (Fortsetzung 2005)</p> <p>Untersuchung zu den sektorspezifischen Ansätzen der Geber (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung von EU-Politiken und -Produkten</p> <p>Umsetzung des ETE-Programms im Namen der Europäischen Kommission (Fortsetzung 2005)</p>	<p>Funktion der Beobachtungsstelle (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung der ETF-/WB-Untersuchung über die Entwicklung von Qualifikationen für die wissensbasierte Wirtschaft</p>	<p>Messung der Auswirkungen der beruflichen Weiterbildung</p>
<b>Algerien</b>	<p>Ad-hoc-Expertenbeiträge für die ENPI-Programmplanung (Fortsetzung 2005)</p> <p>Untersuchung zu den sektorspezifischen Ansätzen der Geber (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung von EU-Politiken und -Produkten</p> <p>Umsetzung des ETE-Programms im Namen der Europäischen Kommission (Fortsetzung 2005)</p>	<p>Funktion der Beobachtungsstelle: Unterstützung für CEREQ</p> <p>Finanzierung der Berufsbildungssysteme (Fortsetzung 2005)</p> <p>Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung der ETF-/WB-Untersuchung über die Entwicklung von Qualifikationen für die wissensbasierte Wirtschaft</p>	<p>Messung der Auswirkungen der beruflichen Weiterbildung</p>
<b>Tunesien</b>	<p>Unterstützung der Planung des SPSP für Berufsbildung (Fortsetzung 2005)</p> <p>Ad-hoc-Expertenbeiträge für die ENPI-Programmplanung (Fortsetzung 2005)</p> <p>Untersuchung zu den sektorspezifischen Ansätzen der Geber (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung von EU-Politiken und -Produkten</p> <p>Umsetzung des ETE-Programms im Namen der Europäischen Kommission (Fortsetzung 2005)</p>	<p>Finanzierung der Berufsbildungssysteme (Fortsetzung 2005)</p> <p>Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung der ETF-/WB-Untersuchung über die Entwicklung von Qualifikationen für die wissensbasierte Wirtschaft</p>	<p>Auswirkungen der Migration auf die Entwicklung der beruflichen Bildung</p>
<b>Ägypten</b>	<p>Ad-hoc-Expertenbeiträge für die ENPI-Programmplanung (Fortsetzung 2005)</p> <p>Untersuchung zu den sektorspezifischen Ansätzen der Geber (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung von EU-Politiken und -Produkten</p>		<p>Auswirkungen der Migration auf die Entwicklung der beruflichen Bildung</p> <p>Übergang von der Ausbildung zur Arbeit</p>

	Umsetzung des ETE-Programms im Namen der Europäischen Kommission (Fortsetzung 2005)		
--	---	--	--

	<b>Unterstützung der EU-Programme und Verbreitung der EU-Politik</b>	<b>Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer</b>	<b>Projekte für Innovation und Lernen</b>
<b>Jordanien</b>	<p>Untersuchung zu Fragen der Berufsbildung/des Arbeitsmarktes in Jordanien (Fortsetzung 2005)</p> <p>Ad-hoc-Expertenbeiträge für die ENPI-Programmplanung (Fortsetzung 2005)</p> <p>Untersuchung zu den sektorspezifischen Ansätzen der Geber (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung von EU-Politiken und -Produkten</p> <p>Umsetzung des ETE-Programms im Namen der Europäischen Kommission (Fortsetzung 2005)</p>	<p>Funktion der Beobachtungsstelle (Fortsetzung 2005)</p> <p>Finanzierung der Berufsbildungssysteme (Fortsetzung 2005)</p> <p>Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung der ETF-/WB-Untersuchung über die Entwicklung von Qualifikationen für die wissensbasierte Wirtschaft</p>	
<b>WBGS</b>	<p>Verbreitung der Ergebnisse des Länderberichts 2005 zu Berufsbildung/Arbeitsmarkt</p> <p>Ad-hoc-Expertenbeiträge für die ENPI-Programmplanung (Fortsetzung)</p> <p>Untersuchung zu den sektorspezifischen Ansätzen der Geber (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung von EU-Politiken und -Produkten</p> <p>Umsetzung des ETE-Programms im Namen der Europäischen Kommission (Fortsetzung 2005)</p>	<p>Funktion der Beobachtungsstelle</p> <p>Nationale Qualifikationsrahmen (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung der ETF-/WB-Untersuchung über die Entwicklung von Qualifikationen für die wissensbasierte Wirtschaft</p>	
<b>Israel</b>	<p>Ad-hoc-Expertenbeiträge für die ENPI-Programmplanung (Fortsetzung)</p> <p>Untersuchung zu den sektorspezifischen Ansätzen der Geber (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung von EU-Politiken und -Produkten</p> <p>Umsetzung des ETE-Programms im Namen der Europäischen Kommission (Fortsetzung 2005)</p>	<p>Verbreitung der ETF-/WB-Untersuchung über die Entwicklung von Qualifikationen für die wissensbasierte Wirtschaft</p>	



	<b>Unterstützung der EU-Programme und Verbreitung der EU-Politik</b>	<b>Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer</b>	<b>Projekte für Innovation und Lernen</b>
<b>Libanon</b>	<p>Ad-hoc-Expertenbeiträge für die ENPI-Programmplanung (Fortsetzung)</p> <p>Untersuchung zu den sektorspezifischen Ansätzen der Geber (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung von EU-Politiken und -Produkten</p> <p>Umsetzung des ETE-Programms im Namen der Europäischen Kommission (Fortsetzung 2005)</p>	<p>Verbreitung der ETF-/WB-Untersuchung über die Entwicklung von Qualifikationen für die wissensbasierte Wirtschaft</p>	
<b>Syrien</b>	<p>Ad-hoc-Expertenbeiträge für die ENPI-Programmplanung (Fortsetzung)</p> <p>Untersuchung zu den sektorspezifischen Ansätzen der Geber (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung von EU-Politiken und -Produkten</p> <p>Umsetzung des ETE-Programms im Namen der Europäischen Kommission (Fortsetzung 2005)</p>	<p>Funktion der Beobachtungsstelle (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung der ETF-/WB-Untersuchung über die Entwicklung von Qualifikationen für die wissensbasierte Wirtschaft</p>	

<b>Überblick über regionale/länderübergreifende Tätigkeiten (Süd-Süd-Kooperation)</b>			
	<b>Unterstützung der EU-Programme und Verbreitung der EU-Politik</b>	<b>Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer</b>	<b>Projekte für Innovation und Lernen</b>
	<p>Untersuchung zu den sektorspezifischen Ansätzen der Geber (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung von EU-Politiken und -Produkten</p> <p>Umsetzung des ETE-Programms im Namen der Europäischen Kommission (Fortsetzung 2005)</p>	<p>Nationale Qualifikationen (ALG, TUN, EGY, PNA, JOR)</p> <p>Finanzierung von Berufsbildungssystemen (ALG, TUN, EGY, JOR) (Fortsetzung 2005)</p> <p>Verbreitung der ETF-/WB-Untersuchung über die Entwicklung von Qualifikationen für die wissensbasierte Wirtschaft</p>	

## Südosteuropa

	Unterstützung für Programme der Europäischen Kommission	Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer	Projekte für Innovation und Lernen
<b>Albanien</b>	<p>CARDS 2002 Berufsbildungsreform (1,5 Mio. EUR)            CARDS 2003 Berufsbildungsreform II (1,4 Mio. EUR)            CARDS 2004 Schaffung eines dezentralisierten Systems der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens (3 Mio. EUR)            CARDS 2006 Berufsbildungsreform III</p> <p>Bereitstellung von Fachwissen zur IPA-Programmplanung</p> <p>Verbreitung der EU-Politiken: Lissabon-Prozess/Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“</p>	<p>Peer Review-Projekt</p> <p>Südosteuropa-Netzwerk für die Ausbildung von Lehrkräften</p>	<p>Auswirkungen der Migration auf die Entwicklung der beruflichen Bildung</p>
<b>Bosnien und Herzegowina</b>	<p>CARDS 2004 Berufsprojekt (2 Mio. EUR)            CARDS Wirtschaftssektor (1,5 Mio. EUR)            CARDS 2005 Beschäftigungsprojekt (500 000 EUR), noch zu bestätigen            CARDS 2006 Beschäftigungsprojekt (1,5 Mio. EUR), noch zu bestätigen</p> <p>Bereitstellung von Fachwissen zur IPA-Programmplanung</p> <p>Verbreitung der EU-Politiken: Lissabon-Prozess/Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“</p>	<p>Südosteuropa-Netzwerk für die Ausbildung von Lehrkräften</p>	
<b>Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien</b>	<p>CARDS 2002 Projekt Fonds für die Entwicklung von Humanressourcen            CARDS 2003 Projekt Berufsbildung 3 (1 Mio. EUR)            CARDS 2004 Projekt Berufsbildung 4 (1,5 Mio. EUR)            CARDS 2004 Projekt EMPL 2 (1 Mio. EUR)            CARDS 2005 Aktive Arbeitsmarktmaßnahmen            CARDS 2006 Projekt Lebenslanges Lernen (1 Mio. EUR)            Bereitstellung von Fachwissen zur IPA-Programmplanung</p> <p>Bereitstellung von Fachwissen zur IPA-Programmplanung</p> <p>Verbreitung der EU-Politiken: Lissabon-Prozess/Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“</p>	<p>Südosteuropa-Netzwerk für die Ausbildung von Lehrkräften</p>	

	<b>Unterstützung für Programme der Europäischen Kommission</b>	<b>Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer</b>	<b>Projekte für Innovation und Lernen</b>
<b>Kosovo</b>	<p>CARDS 2002 <i>Berufsbildungsreform (3 Mio. EUR)</i>            CARDS 2003 <i>Aufbau von Kapazitäten bei Arbeitsvermittlungsstellen (3 Mio EUR)</i>            CARDS 2004 <i>Berufsbildungsreform II (2 Mio. EUR)</i>            CARDS 2005 <i>Institutionenaufbau sowie Aufbau von Kapazitäten für die Entwicklung von Humanressourcen (2 Mio. EUR)</i></p> <p><i>Bereitstellung von Fachwissen zur IPA-Programmplanung</i>  <i>Verbreitung der EU-Politiken: Lissabon-Prozess/Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“</i></p>	<p><i>Peer Review-Projekt</i></p> <p>Südosteuropa-Netzwerk für die Ausbildung von Lehrkräften</p>	Hauptkompetenzen des lebenslangen Lernens
<b>Montenegro</b>	<p><b>CARDS 2001 <i>Berufsbildungsreform (800 000 EUR)</i></b>            CARDS 2004 <i>Berufsbildungsreform II (682 000 EUR)</i></p> <p><i>Bereitstellung von Fachwissen zur IPA-Programmplanung</i></p> <p><i>Verbreitung der EU-Politiken: Lissabon-Prozess/Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“</i></p>	<p><i>Peer Review-Projekt</i></p> <p>Südosteuropa-Netzwerk für die Ausbildung von Lehrkräften</p>	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen
<b>Serbien</b>	<p>CARDS 2002 <i>Schulung für ungelernete und frei gewordene Arbeitskräfte (2 Mio EUR)</i>            CARDS 2003 <i>Berufsbildungsreformprogramm (13 Mio. EUR)</i>            CARDS 2004 <i>Beschäftigungsförderungsprogramm (10 Mio. EUR)</i>            CARDS 2005 <i>Berufsbildungsreform II (3,5 Mio. EUR)</i></p> <p><i>Bereitstellung von Fachwissen zur IPA-Programmplanung</i></p> <p><i>Verbreitung der EU-Politiken: Lissabon-Prozess/Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“</i></p>	<p>Südosteuropa-Netzwerk für die Ausbildung von Lehrkräften</p>	Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen

## Erweiterung

	Unterstützung für Programme der Europäischen Kommission	Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer	Projekte für Innovation und Lernen
<b>Bulgarien</b>	<p>PHARE 2002 Projekt „Lebenslanges Lernen“            PHARE 2003 Projekt „Berufliche Qualifikationen“            PHARE 2003 Projekt „Alternative Beschäftigung“            PHARE 2003 Projekt „Subventionsprogramm“            PHARE 2003 Projekt „Leitfaden für Antragsteller“            PHARE 2004 Projekt „Entwicklung eines Netzwerks von Zentren für die Erwachsenenbildung“            PHARE 2006 Projekt „Entwicklung der Humanressourcen und Beschäftigungsförderung“            PHARE-Programmplanung: Beitrag zum umfassenden Überwachungsbericht für Bulgarien für die GD ELARG            Gemeinsamer Bewertungsprozess (JAP): Regelmäßige Beiträge zum JAP-Prozess für die künftige Teilnahme Bulgariens an der Europäischen Beschäftigungsstrategie            Institutionenaufbau für den Beitritt            Verbreitung der EU-Politiken: Lissabon-Prozess/Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätssicherung von Ausbildungsanbietern</li> <li>• Berufsberatung – lebenslanges Lernen</li> <li>• Gemeinsame Aktivitäten mit Cedefop: Aufbau von Kapazitäten und Mitwirkung an Cedefop-Netzwerken</li> </ul>		Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen
<b>Kroatien</b>	<p>CARDS 2002 Projekt VET-MIB (Modernisierung und Institutionenaufbau) (1,5 Mio EUR)            CARDS 2002 Projekt Lokale Partnerschaft (0,9 Mio. EUR)            CARDS 2003 Projekt Dezentralisierung des CES (0,5 Mio. EUR)            CARDS 2003 Projekt Exzellenzzentren für Berufsbildung (4 Mio. EUR)            CARDS 2003 Partnerschaftsprojekt Arbeitsmarktstatistiken            CARDS 2004 Projekt Erwachsenenbildung (1,5 Mio. EUR)            CARDS 2004 Projekt Lokale Partnerschaft (1,5 Mio. EUR)            PHARE 2005 Projekt Aktive Arbeitsmarktpolitik</p> <p>Institutionenaufbau für den Beitritt            Verbreitung der EU-Politiken: Lissabon-Prozess/Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“</p> <p>Gemeinsame Aktivitäten mit Cedefop: Aufbau von Kapazitäten und Mitwirkung an Cedefop-Netzwerken</p>		Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen

	Unterstützung für Programme der Europäischen Kommission	Aufbau von Kapazitäten, Informationen und Analysen für die Partnerländer	Projekte für Innovation und Lernen
<b>Rumänien</b>	<p>PHARE Projekt TVET 2002  PHARE Projekt TVET 2003  PHARE Partnerschaftsprojekt CVT  PHARE Entwicklung von Humanressourcen 2000  Subventionsprogramm Ex-post-Evaluierung  PHARE Entwicklung von Humanressourcen 2002  Subventionsprogramm Überwachung  PHARE Entwicklung von Humanressourcen 2003  Subventionsprogramm Start  PHARE 2004 Projekt Nationale Qualifikationsbehörde  SAPARD Start von Aktivitäten zur Entwicklung von Humanressourcen</p> <p>PHARE-Programmplanung: (2003, 2004-2006) Beitrag zum umfassenden Überwachungsbericht für Rumänien für die GD ELARG;  Gemeinsamer Bewertungsprozess (JAP): Regelmäßige Beiträge zum JAP-Prozess für die künftige Teilnahme Rumäniens an der Europäischen Beschäftigungsstrategie, Überarbeitung des zweiten JAP-Fortschrittsberichts, Teilnahme an JAP-Seminaren</p> <p>Institutionenaufbau für den Beitritt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Interim-Evaluierung des Zulassungssystems für Einrichtungen der Erwachsenenbildung (Eigenbewertung, Peer Review und Seminar)</li> <li>o Unterstützung zur Stärkung der sektorbezogenen Ausschüsse</li> </ul> <p>Verbreitung der EU-Politiken: Lissabon-Prozess/Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“</p> <p>Gemeinsame Aktivitäten mit Cedefop: Aufbau von Kapazitäten und Mitwirkung an Cedefop-Netzwerken  Unterstützung für die Entwicklung und Umsetzung des Lehrlingsausbildungsgesetzes  Analyse des Berichts Bildung 2010</p>		Übergang von der Ausbildung zur Arbeit
<b>Türkei</b>	<p>MEDA 1996 Die Modernisierung der Berufsbildung (MVET – 14 Mio. EUR)  MEDA 1998 Die Stärkung der Berufsbildung (SVET – 51 Mio. EUR)  MEDA 1999 Unterstützung für die Grundschulbildung (SBEP – 100 Mio. EUR)  MEDA 2002 Aktives Arbeitsmarktstrategieprogramm (40 Mio. EUR)</p> <p>PHARE-Programmplanung: Beitrag zum umfassenden Überwachungsbericht für die Türkei für die GD ELARG</p>		Noch festzulegen

	<p><i>Institutionenaufbau für den Beitritt</i></p> <p><i>Verbreitung der EU-Politiken: Lissabon-Prozess/Prozess „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsame Aktivitäten mit <i>Cedefop</i>: Aufbau von Kapazitäten und Mitwirkung an <i>Cedefop</i>-Netzwerken</li></ul>		
--	--	--	--